Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **90 (1972)**

Heft 150

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerisches Handelsamtsblatt
Feuille officielle suisse du commerce
Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, Donnerstag 29. Juni 1972
Berne, jeudi 29 juin 1972

1711

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Feiertagen
Parait tous les jours, les dimanches et jours de fête exceptés

90. Jahrgang
90e année

Nº 150

Redaktion und Administration: Effingerstr. 3, 3000 Bern. ℘ (031) 61 20 00 (Eidg. Amt für das Handelsregister ℘ [031] 61 26 40) – Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden. Preise: Schweiz: Kalenderjahr Fr. 30.50, halbjährlich Fr. 18.50. Ausland: jährlich Fr. 40.–. Einzelnummer 25 Rp. (plus Porto) – Annoncenregie: Publicitas AG – Insertionstarif: 28 Rp. (Ausland 33 Rp.) die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum.

Rédaction et administration: Effingerstr. 3, 3000 Berne. ℘ (031) 61 20 00 (Office féd. du registre du commerce ℘ [031] 61 26 40) – En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste. Prix: Suisse: année civ. 30 fr. 50; un semestre 18 fr. 50; étranger 40 fr. par an. Prix du numéro 25 ct. (port en sus) – Régie des annonces: Publicitas S.A. – Tarif d'insertion: 28 ct. (étranger 33 ct.) la ligne de colonne d'un millimètre ou son espace.

Nº 150 - 29. 6. 1972

Inhalt - Sommaire - Sommario

Amtlicher Teil – Partie officielle – Parte ufficiale

Handelsregister. – Registre du commerce. – Registro di commercio.
Abhanden gekommene Werttitel. – Titres disparus. – Titoli smarriti.
Interdiction de rouvrir un commerce après liquidation.
Coop Sensetal / Konsumgenossenschaft Schönbühl.
Interva AG, Chur.
Marley AG in Liquidation, Olten.
La Recherche Appliquée SA en liquidation, Genève.
Rechnungsruf und öffentliches Inventar.

Mitteilungen – Communications – Comunicazioni

Regolamento di esecuzione della legge federale su le banche e le casse di risparmio.

Amtlicher Teil Partie officielle Parte ufficiale

Handelsregister - Registre du commerce
Registro di commercio

Kantone / Cantons / Cantoni:

Zug, Fribourg, Solothurn, Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Schaffhausen, Appenzell A.-Rh., Appenzell I.-Rh., St. Gallen.

Zug – Zoug – Zugo

16. Juni 1972.
Bunkertechnik Patentverwertungsgesellschaft mbH, in Zug, Verwertung von gewerblichen Schutzrechten usw. (SHAB Nr. 287 vom 8. 12. 1970, S. 2788). Gemäss öffentlicher Urkunde über die ausserordentliche Gesellschafterversammlung vom 31. Mai 1972 wurden die Statuten teilweise revidiert. Anton Honold, Ernst Looser, Kurt Milow und Liselotte Duttweiler, die nun infolge Heirat Liselotte Kobler-Duttweiler heisst, sind nicht mehr Gesellschafter. Ihre Stammeinlagen von je Fr. 4000 sind an den bisherigen Gesellschafter Rudolf Zehnder übergegangen. Dessen Stammeinlage erhöht sich dadurch von Fr. 4000 auf Fr. 20 000, die das ganze Stammkapital ausmacht. Weitere gleichzeitig vorgenommene Statutenänderungen sind nicht publikationspflichtig.

16. Juni 1972.
Zugerland Verkehrsbetriebe AG., in Zug, Transport von Personen und Sachen mit geeigneten Verkehrsmitteln im Zugerland und den angrenzenden Gebieten usw. (SHAB Nr. 192 vom 19. 8. 1971, S. 2054). René Müller ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Er war nicht zeichnungsberechtigt. Neu in den Verwaltungsrat ohne Zeichnungsbefugnis wurde gewählt: Emil Hagenbuch, von Zug und Oberlunkhofen AG, in Zug.

16. Juni 1972. Immobilien.
Investerra AG, bisher in Zürich (SHAB Nr. 53 vom 5. 3. 1962, S. 673). Gemäss öffentlicher Urkunde über die ausserordentliche Generalversammlung vom 29. Mai 1972 wurden die Statuten generell revidiert. Der Sitz der Gesellschaft wurde nach Zug verlegt. Der Zweck wurde wie folgt geändert: An- und Verkauf, Finanzierung, Erstellung und Verwaltung von Immobilien sowie Durchführung aller damit verbundenen Geschäfte. Die Gesellschaft kann Beteiligungen an andern Unternehmungen verwalten, finanzieren oder erwerben. Die ursprünglichen Statuten datieren vom 15. Februar 1962. Das voll einbezahlte Aktienkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Mitteilungen und Einladungen an die Aktionäre erfolgen durch Veröffentlichung im Publikationsorgan der Gesellschaft, dem SHAB oder, sofern deren Namen und Adressen bekannt sind, durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht nun aus einem oder mehreren Mitgliedern. Weitere gleichzeitig vorgenommene Statutenänderungen sind nicht publikationspflichtig. Walter Schreier ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Seine Unterschrift ist erloschen. Zum neuen einzigen Verwaltungsrat mit Einzelzeichnungsberechtigung wurde gewählt: Dr. Josef Schwerzmann, von Risch und Zug, in Zug. Domizil: Baarerstrasse 10 (c/o Dr. Josef Schwerzmann).

16. Juni 1972.
Swiss Fair in Grossbritannien AG, Zug, in Zug, Förderung der Interessen der schweizerischen Wirtschaft usw. (SHAB Nr. 22 vom 28. 1. 1971, S. 223/24). Edouard de Wolff ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Seine Unterschrift ist erloschen. Neu in den Verwaltungsrat mit Einzelzeichnungsberechtigung wurde gewählt: Pierre Mary, französischer Staatsangehöriger, in Le Landeron NE.

16. Juni 1972.
Schweiz. Obstverband, in Zug, Förderung des Qualitäts-Obstbaues usw. (SHAB Nr. 26 vom 1. 2. 1972, S. 273). Verein. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt worden an: Arturo Zahner, von Kaltbrunn SG, in Zug, und Dr. Hans-Ueli Daepp, von Oppligen BE, in Baar.

16. Juni 1972. Warentransaktionen.
Interstar Aktiengesellschaft, in Zug, Durchführung von Warentransaktionen für eigene und fremde Rechnung usw. (SHAB Nr. 172 vom 27. 7. 1970, S. 1706). Das Aktienkapital von Fr. 100 000 ist nun voll einbezahlt.

16. Juni 1972. Wertschriften usw.
Alcao AG, in Zug. Gemäss öffentlicher Urkunde und Statuten vom 12. Juni 1972 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Zweck: Verwaltung von Vermögenswerten aller Art, insbesondere von Wertschriften, Beteiligungen und sonstigen Anlagen, Finanz- und Transitgeschäfte im In- und Ausland. Die Gesellschaft kann Grundeigentum erwerben oder verkaufen. Das voll einbezahlte Aktienkapital beträgt Fr. 100 000, eingeteilt in 100 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Mitteilungen und Einladungen an die Aktionäre erfolgen durch Veröffentlichung im Publikationsorgan der Gesellschaft, dem SHAB, oder, sofern deren Namen und Adressen bekannt sind, durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Ihm gehören an und führen Kollektivunterschrift zu zweien: Emil Julier, von Varen und Littau, in Littau, Präsident, und Dr. Victor Lanfranconi, von Zürich, in Kastanienbaum. Domizil: Gartenstrasse 2 (c/o Dr. Paul Stadlin).

16. Juni 1972.
Talasstar Holding SA, in Zug, finanzielle Beteiligung an anderen Gesellschaften usw. (SHAB Nr. 144 vom 24. 6. 1969, S. 1459). Gemäss öffentlicher Urkunde über die Generalversammlung vom 28. April 1972 hat die Gesellschaft ihre Auflösung beschlossen. Nachdem die Liquidation bereits durchgeführt ist, wird die Firma gelöscht.

19. Juni 1972. Maschinen usw.
Piretta AG (Piretta SA) (Piretta Ltd), in Zug. Gemäss öffentlicher Urkunde und Statuten vom 13. Juni 1972 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Zweck: Handel mit sowie Import und Export von Maschinen; Uebernahme von Vertretungen sowie Beteiligung an und Finanzierung von andern Unternehmungen. Das voll einbezahlte Aktienkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Mitteilungen und Einladungen an die Aktionäre erfolgen durch Veröffentlichung im Publikationsorgan der Gesellschaft, dem SHAB, oder, sofern deren Namen und Adressen bekannt sind, durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Ihm gehören an und führen Einzelunterschrift: Dr. René Weber, von Menziken AG, in Zürich, Präsident, und Jean A. Duruz, von Cronay VD, in Lausanne. Domizil: Bahnhofstrasse 23 (c/o Mandataria Treuhand- und Revisionsgesellschaft).

19. Juni 1972.
Verimver AG, in Zug, An- und Verkauf, Verwaltung und Vermittlung von Immobilien usw. (SHAB Nr. 305 vom 31. 12. 1970, S. 1974). Das Aktienkapital von Fr. 50 000 ist nun voll einbezahlt.

19. Juni 1972. Chem. Produkte usw.
Cital A.G., in Edlibach, Gemeinde Menzingen. Gemäss öffentlicher Urkunde und Statuten vom 13. Juni 1972 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Zweck: Fabrikation und Vertrieb sowie Vertretung von chemischen Produkten, Erwerb und Verwertung von Lizenzen und Verfahrenstechniken aller Art, Forschung und Entwicklung für eigene und fremde Rechnung, Beratung und Erstellen von Gutachten. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmungen beteiligen. Das voll einbezahlte Aktienkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Mitteilungen und Einladungen an die Aktionäre erfolgen durch Veröffentlichung im Publikationsorgan der Gesellschaft, dem SHAB, oder, sofern deren Namen und Adressen bekannt sind, durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Einziges Mitglied mit Einzelunterschrift ist Walter Glatz-Vassaux, von und in Basel. Domizil: Haus Rigiblick (c/o EDP System A.G.).

19. Juni 1972. Immobilien.
S.I. Marbella del Este S.A., in Zug, Kauf, Verkauf und Verwaltung von Immobilien in der Gegend von Marbella del Este (Costa del Sol, Spanien) usw. (SHAB Nr. 228 vom 30. 9. 1971, S. 2387). Neal-W. Scheitel, VR-Präsident, wohnt nun in Luxemburg.

19. Juni 1972. Techn. Vorrichtungen für die Chemie.
Intergadgets AG, in Zug. Gemäss öffentlicher Urkunde und Statuten vom 14. Juni 1972 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Zweck: Import und Export von Fertigprodukten, insbesondere von Apparaten, Verdampfern und andern technischen Vorrichtungen auf dem Chemiesektor. Ferner Verwertung und Vertrieb von Patenten und Schutzrechten sowie Inkasso von Lizenzgebühren. Das voll einbezahlte Aktienkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Mitteilungen und Einladungen an die Aktionäre erfolgen durch Veröffentlichung im Publikationsorgan der Gesellschaft, dem SHAB, oder, sofern deren Namen und Adressen bekannt sind, durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgiedern. Einziges Mitglied mit Einzelunterschrift ist Dr. Harry Glaser, von Zürich, in Zumikon ZH. Domizil: Poststrasse 9 (c/o Dr. O. Burki).

19. Juni 1972. Beteiligungen.
Texbritan S.A., in Zug, Beteiligung an andern Gesellschaften usw. (SHAB Nr. 303 vom 30. 12. 1969, S. 2979). Orazio Dotta, Präsident, ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Remo Hediger ist nun einziger Verwaltungsrat; er zeichnet weiterhin einzeln. Neues Domizil: Alpenstrasse 9 (c/o Fidinam AG).

19. Juni 1972. Finanzierungen, Patente usw.
Vitellius AG, in Zug. Gemäss öffentlicher Urkunde und Statuten vom 14. Juni 1972 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Zweck: Durchführung von Finanzgeschäften, Verwertung und Vertrieb von Patenten und Schutzrechten, sowie Inkasso von Lizenzgebühren. Das voll einbezahlte Aktienkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Mitteilungen und Einladungen an die Aktionäre erfolgen durch Veröffentlichung im Publikationsorgan der Gesellschaft, dem SHAB, oder, sofern deren Namen und Adressen bekannt sind, durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Einziges Mitglied mit Einzelunterschrift ist Paul Ganz, von Bassersdorf und Buch am Irchel, in Bassersdorf. Domizil : Poststrasse 9 (c/o Dr. Otto Burki).

19. Juni 1972.
OI Administration S.A., in Zug (SHAB Nr. 241 vom 15. 10. 1971, S. 2510). Neal-W. Scheitel, Verwaltungsratspräsident und Direktor, wohnt nun in Luxemburg.

19. Juni 1972. Textilien.
Hooven AG (Hooven SA) (Hooven Ltd.), in Zug. Gemäss öffentlicher Urkunde und Statuten vom 9. Juni 1972 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Zweck: Import, Export und Handel mit Textilien aller Art und anderen Produkten. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmungen des In- und Auslandes beteiligen. Das voll einbezahlte Aktienkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Mitteilungen und Einladungen an die Aktionäre erfolgen durch Veröffentlichung im Publikationsorgan der Gesellschaft, dem SHAB, oder, sofern deren Namen und Adressen bekannt sind, durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Einziges Mitglied mit Einzelunterschrift ist Max Peterhans, von Fislisbach, in Cham. Domizil: Hofstrasse 1 (c/o Peterhans & Weber Treuhand AG).

19. Juni 1972. Maschinen.
Hutaco AG, in Zug, Fabrikation von und Handel mit Maschinen aller Art usw. (SHAB Nr. 166 vom 20. 7. 1971, S. 1795). Zum Direktor mit Einzelunterschrift wurde gewählt: Rémy Berney, von L'Abbaye, in Pully VD.

19. Juni 1972. Beteiligungen.
Melrom AG, in Zug. Gemäss öffentlicher Urkunde und Statuten vom 1. 6. 1972 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Zweck: Finanzierungen, Erwerb und Verwaltung von Beteiligungen aller Art im In- und Ausland. Das voll einbezahlte Aktienkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Mitteilungen und Einladungen an die Aktionäre erfolgen durch Veröffentlichung im Publikationsorgan, dem SHAB, oder, sofern deren Namen und Adressen bekannt sind, durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Einziges Mitglied mit Einzelunterschrift ist Dr. Oskar Hoffmann, von Matzingen TG und Zürich, in Zürich. Domizil: Oberleh 2 (c/o Güntert).

19. Juni 1972.
Pretiosa Finanzierungs-AG, in Zug (SHAB Nr. 181 vom 6. 8. 1970, S. 1787). Emil Baumann, Präsident, ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Heinz Schweizer ist nun einziger Verwaltungsrat. Er zeichnet weiterhin einzeln. Neues Domizil: Albisstrasse 3 (c/o M. Baumann).

19. Juni 1972. Finanzierungen, Beteiligungen.
Interorga Aktiengesellschaft, in Zug, Finanzierung von und Beteiligung an Unternehmungen, usw. (SHAB Nr. 156 vom 8. 7. 1971, S. 1688). Dr. Heinrich Wiki, Präsident, und Peter H. Ziegler sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu in den Verwaltungsrat wurden gewählt: Dr. Jan Von der Mühll, von Basel, in Zürich, als Präsident, und Dr. Rudolf Heiz, von Rüti GL, in Zürich. Sie führen Kollektivunterschrift zu zweien.

19. Juni 1972. Beteiligungen.
Nestlé Alimentana A.G., in Cham und Vevey, Beteiligung an Industrie-, Handels- und Finanzunternehmungen in der Schweiz und im Ausland, insbesondere auf dem Gebiete der Nahrungsmittelindustrie usw. (SHAB Nr. 34 vom 10. 2. 1972, S. 355). Als Direktor mit Einzelunterschrift wurde ernannt Alfred Keller, von Andelfingen ZH, in Corseaux VD. Als Vizedirektor mit Kollektivunterschrift zu zweien wurde ernannt Dr. Klaus Schnyder, von Zürich, in Chardonne VD. Der stellvertretende Direktor Rom Ermann ist australischer Staatsangehöriger, und wohnt nun in Cully VD. Ferner wohnen jetzt Hermann Haenisch in Montpreveyres VD und Mogens Erik Hansen in Lausanne.

19. Juni 1972. Unterwasserarbeiten.
Divcon Oceaneering Ltd., in Zug. Durchführung von Unterwasserarbeiten ausserhalb der Schweiz usw. (SHAB Nr. 199 vom 27. 8. 1971, S. 2116). Gemäss öffentlicher Urkunde über die ausserordentliche Generalversammlung vom 5. Juni 1972 wurden die Statuten teilweise revidiert. Die Firma lautet nun: **Oceaneering International Ltd. (Oceaneering International AG) (Oceaneering International S.A.).**

19. Juni 1972. Finanztransaktionen.
Habimo AG, in Zug, Vermittlung und Durchführung von Finanztransaktionen jeglicher Art usw. (SHAB Nr. 122 vom 28. 5. 1971, S. 1300). Dr. Hans Straub, Präsident, ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu in den Verwaltungsrat und zugleich als Präsident wurde gewählt: Friedrich J. Schertenleib, von Heimiswil BE, in Bülach. Er führt Kollektivunterschrift zu zweien. Dr. Erich Gayler, VR-Mitglied, zeichnet nun nicht mehr einzeln, sondern kollektiv zu zweien.

Freiburg – Fribourg – Friborgo

Bureau d'Estavayer-le-Lac

19 juin 1972.
Société de battage de Villeneuve, à Villeneuve, société coopérative (FOSC du 18. 8. 1954, p. 2128). Suivant procès-verbal de son assemblée générale du 15 juin 1971, la société a décidé sa dissolution. La liquidation étant terminée, cette raison sociale est radiée.

Bureau de Fribourg

19 juin 1972.
Galley & Cie, à Fribourg, imprimerie, papeterie, machines à écrire, société en commandite (FOSC du 4. 10. 1955, Nº 232, p. 2506). La société est radiée depuis le 16 juin 1972 par suite de la reprise de ses actifs et passifs par la société anonyme Imprimerie Galley S.A., ci-après inscrite.

19 juin 1972.
Imprimerie Galley S.A., à Fribourg. Suivant acte authentique et statuts du 16 juin 1972, il a été constitué sous cette raison sociale une société anonyme ayant pour but l'exploitation, l'achat et la vente de tous papiers, imprimés et biens semblables, de même que l'exécution de tous travaux rentrant dans le cadre d'activité d'une imprimerie exploitée sous forme de société en commandite Galley & Cie, à Fribourg, dont elle assume la continuation. Le capital social est de fr. 50 000, entièrement libéré, divisé en 100 actions de fr. 500 chacune, nominatives. La société acquiert de Galley & Cie, société en commandite, dont le siège est à Fribourg, selon contrat d'apport et de reprise de biens du 16 juin 1972, l'ensemble des biens figurant dans le bilan dressé à cet effet, arrêté au 31 décembre 1971, avec tous les droits et obligations nés après cette date, y compris toutes les relations commerciales et affaires en cours. Ce bilan accuse un actif de fr. 60 106.05 et un passif de fr. 9206.40, soit un solde actif de fr. 50 899.65, en paiement duquel il est délivré aux fondateurs de la société 100 actions nominatives de fr. 500 chacune, entièrement libérées, le solde de fr. 899.65 étant porté en compte-courant au crédit de

l'apporteur. L'organe de publicité est la FOSC. Les communications et convocations sont adressées aux actionnaires par lettre recommandée. La société est administrée par un conseil d'un ou de plusieurs membres. Il est composé de André Galley, de et à Fribourg, président; Madeleine Chiffelle-Galley, de Fribourg, à Grange-Paccot, secrétaire; Raymond Lambert, de Châtillon FR, à Villars-sur-Glâne, et Juan Casal, d'Espagne, à Fribourg. Ils signent collectivement à deux. Locaux: 46, rue des Alpes, dans ses propres locaux.

19 juin 1972. Emballages.
Vuille S.A. (Vuille A.G.) (Vuille Ltd.) à Fribourg, fabrication, vente d'étuis, d'emballages, etc. FOSC du 8. 7. 1970, N° 156, p. 1566). La procuration d'Alcide Humbert est éteinte. Procuration collective à deux avec un administrateur ou un sous-directeur a été conférée à André Rapin, de Payerne, à Fribourg.

19 juin 1972. Vins.
L. Esseiva, Obrist Société anonyme, à Fribourg, commerce de vins, liqueurs, spiritueux etc. (FOSC du 8. 6. 1971, N° 130, p. 1397). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 7 juin 1972, la société a décidé sa dissolution. Elle ne subsiste plus que pour sa liquidation qui sera opérée sous la raison sociale: **L. Esseiva, Obrist Société anonyme en liquidation,** par Marcel Hebeisen, administrateur (inscrit) nommé liquidateur unique avec signature individuelle. Les signatures des administrateurs David Dénéréaz, Bernard Amstutz, Arnold Soutter et Robert Frick, des directeurs Edouard, Herren et Otto Fuchs et du sous-directeur Emile Saugy sont radiées.

19 juin 1972.
Touche Ross Institute of Management S.A., à Fribourg, cours de gestion et des services au personnel de direction, etc. (FOSC du 22. 11. 1971, N° 273, p. 2823). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 23 février 1972, la société a décidé sa dissolution. La liquidation étant terminée, cette raison sociale est radiée.

19 juin 1972.
Pension internationale de la Villa St. Jean, en liquidation, à Fribourg, affaires immobilières, etc. (FOSC du 11. 10. 1971, N° 237, p. 2470). Société anonyme. La liquidation de la société étant terminée, cette raison sociale est radiée.

19 juin 1972.
Garge du Jura Charles Aeschimann, à Fribourg, vente, achat, réparations d'automobiles, etc. (FOSC du 16. 3. 1959, N° 61, p. 774). La raison est radiée par suite de cessation de commerce.

Bureau de Romont (district de la Glâne)

19 juin 1972.
S.I. Châtonnaye S.A., à Châtonnaye (FOSC du 21. 1. 1970, N° 16, p. 151). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 7 juin 1972, la société a porté son capital social de fr. 75 000 à fr. 85 000 par l'émission de 40 actions nominatives de fr. 250 chacune, entièrement libérées. Les statuts ont été modifiés en conséquence. Le capital social est actuellement de fr. 85 000, divisé en 75 actions de fr. 1000 et 40 actions de fr. 250 nominatives, entièrement libérées.

Solothurn – Soleure – Soletta

Bureau Dorneck

19. Juni 1972.
Verein Rudolf Steiner-Stiftung für die Landwirtschaft, in Dornach (SHAB Nr. 695 vom 23. 3. 1966, S. 961). Anlässlich der Generalversammlung vom 11. Dezember 1971 wurde die Auflösung des Vereins beschlossen und festgestellt, dass die Liquidation beendet ist. Der Verein wird im Handelsregister gelöscht.

Bureau Olten-Gösgen

15. Juni 1972. Gasthof.
Silvia Cotting-Müller, bisher in Waldenburg (SHAB Nr. 191 vom 18. 8. 1970, S. 1871). Die Firma hat den Sitz nach Dulliken verlegt. Inhaberin: Silvia Cotting-Müller, von Tentlingen, nun in Dulliken. Zustimmung nach Art. 167 ZGB ist erteilt. Betrieb des Gasthofs «Engelberg» ob Dulliken, Post Walterswil SO.

15. Juni 1972.
Ados-Reklame-Service A. Daulte, in Olten (SHAB Nr. 218 vom 18. 9. 1969, S. 2152). Die Firma wird geändert in **Ados-Werbung A. Daulte.** Neue Geschäftsnatur: Betrieb einer Werbeagentur mit Druckerei. Der Inhaber Alphonse Louis Daulte wohnt nun in Lostorf.

Basel-Stadt – Bâle-Ville – Basilea-Città

12. Juni 1972.
Certus Kunststoff AG, in Basel (SHAB Nr. 137 vom 16. 6. 1970, S. 1381). Statutenänderung: 8. Juni 1972. Erhöhung des Grundkapitals von Fr. 150 000 durch Ausgabe von 150 Inhaberaktien zu Fr. 1000 auf Fr. 300 000 voll liberiert, eingeteilt in 300 Inhaberaktien zu Fr. 1000.

14. Juni 1972. Beteiligungen.
Sipadem AG (Sipadem SA) (Sipadem Ltd), in Basel, St. Alban-Anlage 25 (bei Toby E. Rodes), neue Aktiengesellschaft. Datum der Statuten: 14. Juni 1972. Zweck: Beteiligung in jeder Form an Handels-, Industrie- und Finanzunternehmungen des In- und Auslandes, insbesondere an solchen der Einrichtungsbranche. Grundkapital: Fr. 120 000, voll liberiert, 120 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 oder mehr Mitglieder. Einziges Mitglied: Doris Stöcklin, von Ettingen, in Binningen, mit Einzelunterschrift.

14. Juni 1972.
Sauter Pharmaceuticals Ltd., in Basel, Alemannengasse 114, neue Aktiengesellschaft. Datum der Statuten: 14. Juni 1972. Zweck: Herstellung, Verarbeitung und Verwertung pharmazeutischer, medizinischer, chemischer und verwandter Produkte, Handel mit solchen und Auswertung entsprechender Patente und Verfahren. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmen der gleichen oder ähnlichen Branche beteiligen. Grundkapital: Fr. 50 000, voll liberiert, 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 oder mehr Mitglieder. Einziges Mitglied: Dr. Roger Baumann, von und in Basel, mit Einzelunterschrift.

15. Juni 1972. Lagerhaus.
Convex, Hans Schweizer, in Basel. Inhaber dieser Einzelfirma ist Hans Schweizer-Brodbeck, von und in Basel. Einzelprokura: Susi Schweizer-Brodbeck, von und in Basel. Betrieb eines Lagerhauses. St. Jakobs-Strasse 167.

15. Juni 1972. Ingenieurbureau usw.
Willi Vögtlin Aktiengesellschaft, in Basel, Ingenieurbüro usw. (SHAB Nr. 81 vom 7. 4. 1972, S. 872). Prokura zu zweien neu: Etienne Gränacher, von Gansingen, in Dornach, und Lothar Penski, deutscher Staatsangehöriger, in Reinach BL. Neues Domizil: Benkenstrasse 21.

15. Juni 1972. Werbung im Gebiet der Wäschereitechnik usw.
Eiw AG, in Basel, Unterer Rheinweg 30, neue Aktiengesellschaft. Datum der Statuten: 15. Juni 1972. Zweck: Allgemeine Werbung und Aufklärung sowie spezifische Beratung und Information im Gebiete der Wäschereitechnik; Ausarbeitung und Begutachtung von Projekten für Wäschereianlagen jeder Art. Die Gesellschaft kann sich an andern Unternehmen beteiligen sowie Liegenschaften erwerben und veräussern. Grundkapital: Fr. 50 000, voll liberiert, 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 oder mehr Mitglieder. Ihm gehört an: Benno Nussbaumer, von und in Basel, mit Einzelunterschrift.

15. Juni 1972. Maschinenbau usw.
Synthetica-Chemieanlagenbau AG (Synthetica-Chemieanlagenbau SA) (Synthetica-Chemieanlagenbau Ltd), in Basel, Elisabethenstrasse 15 (bei Fides Treuhand-Vereinigung), neue Aktiengesellschaft. Datum der Statuten: 15. Juni 1972. Zweck: Maschinenbau, Anlagenbau, Planung, Projektierung und Ausführung schlüsselfertiger Industrieanlagen, Engineering, Import und Export von Maschinen und Einrichtungen, alles insbesondere auf dem Gebiet der synthetischen Fasern und der synthetischen Grundstoffe. Die Gesellschaft kann Grundbesitz in irgendwelcher Form erwerben, verwalten und veräussern, Lizenzen, Patente und sonstige Immaterialgüterrechte erwerben, verwerten und veräussern, und sich an ähnlichen Unternehmungen in irgendeiner Form beteiligen. Grundkapital: Fr. 100 000, voll liberiert, 100 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 oder mehr Mitglieder. Ihm gehören an: Hans Heinrich Wilhelm Hench, deutscher Staatsangehöriger, in Grossostheim-Ringheim (D), Präsident; Friedhelm Werner Erich Kolle, deutscher Staatsangehöriger, in Gräfelfing-München (D); Dr. Hans Felix Gass, von und in Basel; Dr. Christoph Holzach, von und in Basel, und Jean-Pierre Portmann, von Escholzmatt, in Reinach BL, alle mit Unterschrift zu zweien.

15. Juni 1972.
Wohngenossenschaft Talmattstrasse, in Basel, Steinenvorstadt 36 (bei Dres. Herzog und von Kaenel), neue Genossenschaft. Datum der Statuten: 13. Juni 1972. Zweck: Ueberbauung einer Baureehtsparzelle an der Talmattstrasse in Riehen mit 16 Einfamilienhäusern und einer unterirdischen Autoeinstellhalle sowie Ueberlassung dieser Bauten zu Wohnzwecken an Genossenschafter, in erster Linie an solche, die durch den Bau der Nationalstrasse in Basel geschädigt worden sind. Die persönliche Haftung der Mitglieder ist ausgeschlossen. Publikationsorgan: SHAB. Vorstand: 4 Mitglieder. Ihm gehören an: Dr. Alfred von Kaenel, von Bern und Basel, in Therwil, Präsident, und Hans Rudolf Tschudin, von Bennwil, in Bretzwil, Vizepräsident, beide mit Unterschrift mit dem Sekretär oder dem Kassier, sowie Ernst Stöcklin, deutscher Staatsangehöriger, in Wyhlen (D), Sekretär, und Arnold Hottiger, von Basel, in Riehen, Kassier, beide mit Unterschrift je mit dem Präsidenten oder dem Vizepräsidenten.

16. Juni 1972.
Electronic Treuhand AG, in Basel (SHAB Nr. 69 vom 24. 3. 1970, S. 655). Unterschrift mit dem Präsidenten neu: Yvonne Jeanne Glatz-Vassaux und Jean-Claude Eric Monnier, beide Verwaltungsratsmitglieder. Neues Domizil: Güterstrasse 91.

16. Juni 1972.
Masiba Apparatebau AG, in Basel (SHAB Nr. 106 vom 9. 5. 1967, S. 1574). Aus Verwaltungsrat ausgeschieden: Hans Mühlethaler. Unterschrift erloschen. Karl Sütterlin, Verwaltungsratsmitglied, zeichnet nun als Verwaltungsratspräsident zu zweien. Traugott Marchetti, bisher Verwaltungsratspräsident, zeichnet nun als Verwaltungsmitglied zu zweien.

16. Juni 1972. Kies usw.
Sagraba Aktiengesellschaft, in Basel, Kies usw. (SHAB Nr. 184 vom 10. 8. 1971, S. 1980). Statutenänderung: 9. Juni 1972. Umwandlung der Namenaktien in Inhaberaktien. Grundkapital von Fr. 50 000 nun voll liberiert.

16. Juni 1972.
Aktiengesellschaft für wissenschaftliche Dokumentation (Scientific Documentation Company Ltd), in Basel (SHAB Nr. 65 vom 18. 3. 1968, S. 571). Aus Verwaltungsrat ausgeschieden: Dr. Ferdinand Max Hubert Sieger. Unterschrift erloschen.

16. Juni 1972. Liegenschaften.
Gellert Eek AG, in Basel, Liegenschaften (SHAB Nr. 79 vom 29. 3. 1968, S. 668). Statutenänderung: 9. Juni 1972. Zweck nun: Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Liegenschaften und Kunstgegenständen, sowie Durchführung aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

16. Juni 1972. Schiffe usw.
Keller Shipping AG, in Basel, Schiffe usw. (SHAB Nr. 137 vom 16. 6. 1971, S. 1482). Prokura zu zweien neu: Markus Peter Keller, von Basel, in Bottmingen; Jean Jacques André Hüni, von Horgen, in Basel, und Jean Pierre Alfred Litzler, französischer Staatsangehöriger, in Huningue (F).

16. Juni 1972. Rohstoffe usw.
Compagnie Commerciale et Financière Adamex SA, in Basel, Rohstoffe usw. (SHAB Nr. 126 vom 3. 6. 1971, S. 1350). Aus Verwaltungsrat ausgeschieden: Charles Amédée Schlumberger, Präsident; Pierre Haguenau, Delegierter; Hans Peter Landman und François Salvi. Unterschriften erloschen. Jean-Pierre Weber, Verwaltungsratsmitglied, zeichnet nun als einziger Verwaltungsrat einzeln. Einzelprokura neu: Hans Jörg Meier, von und in Basel.

16. Juni 1972.
Esta GmbH für Beleuchtungstechnik, in Basel (SHAB Nr. 132 vom 10. 6. 1970, S. 1335). Statutenänderung: 24. Mai 1972. Der Stammanteil der Renate Leubin von Fr. 10 000 wurde auf den neuen Gesellschafter Dr. Georg Rüegg-Blank, von und in Basel, übertragen. Unterschrift Renate Leubin, Geschäftsführerin, erloschen. Geschäftsführer mit Unterschrift zu zweien neu: der Gesellschafter Dr. Georg Rüegg-Blank.

16. Juni 1972. Immobilien usw.
Muslim News Ltd, bisher in Genf (SHAB vom 15. 12. 1965, S. 3931). Statutenänderung: 11. April und 3. Mai 1972. Sitz nun: Basel, St. Jakobs-Strasse 11 (bei Treuhand-Aktiengesellschaft Stebler & Jermann). Ursprüngliche Statuten: 29. Dezember 1961. Firma nun: **Muslinvest Ltd (Muslinvest AG).** Zweck nun: Kauf, Verkauf und Verwaltung von Immobilien, Wertschriften und andern Vermögenswerten. Die Gesellschaft kann sich an andern Gesellschaften des In- und Auslandes beteiligen. Grundkapital: Fr. 50 000, voll liberiert, eingeteilt in 500 Namenaktien zu Fr. 100. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 oder mehr Mitglieder. Ihm gehören an: Ebrahim Bawany, britischer Staatsangehöriger, nun in London (GB), Präsident (bisher); Roger Du Pasquier, von Neuenburg, in Troinex (neu), und Fridolin Jermann, von Dittingen, in Oberwil BL, Sekretär (neu), alle mit Untersehrift zu zweien. Aus Verwaltungsrat ausgeschieden: Roger-Gilbert Dorner und Zohra Dorner. Unterschriften erloschen.

16. Juni 1972.
Transpatent-Verwertungs AG, in Basel, Henric Petri-Strasse 19 (bei Dres. Gfeller und Meier), neue Aktiengesellschaft. Datum der Statuten: 8. und 16. Juni 1972. Zweck: Verwertung von Patenten, Durchführung von Finanzgeschäften, Verwaltung von Vermögenswerten. Die Gesellschaft kann Liegenschaften erwerben und sich an anderen Unternehmen beteiligen. Grundkapital: Fr. 50 000, voll liberiert, 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 oder mehr Mitglieder. Ihm gehört an: Dr. Rudolf Gfeller, von Hasle bei Burgdorf, in Basel, mit Einzelunterschrift.

16. Juni 1972. Vermögenswerte, Immobilien.
Koru AG (Koru SA) (Koru Ltd), in Basel, Leimenstrasse 21 (bei Dr. Jörg Odenheimer), neue Aktiengesellschaft. Datum der Statuten: 14. Juni 1972. Zweck: Verwaltung von Vermögenswerten, Kauf, Verkauf sowie Ueberbauung von Liegenschaften, Auswertung von Lizenzen. Die Gesellschaft kann sich an Unternehmen ähnlicher Art beteiligen. Grundkapital: Fr. 50 000, voll liberiert, 500 Inhaberaktien zu Fr. 100. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 bis 5 Mitglieder. Ihm gehört an: Dr. Jörg Odenheimer, von und in Basel, mit Einzelunterschrift.

16. Juni 1972. Vermögenswerte, Immobilien.
Filalia AG (Filalia SA) (Filalia Ltd), in Basel, Leimenstrasse 21 (bei Dr. Jörg Odenheimer), neue Aktiengesellschaft. Datum der Statuten: 14. Juni 1972. Zweck: Verwaltung von Vermögenswerten, Kauf, Verkauf sowie Ueberbauung von Liegenschaften, Auswertung von Lizenzen. Die Gesellschaft kann sich an Unternehmen ähnlicher Art beteiligen. Grundkapital: Fr. 150 000, voll liberiert, 1500 Inhaberaktien zu Fr. 100. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 bis 5 Mitglieder. Ihm gehört an: Dr. Jörg Odenheimer, von und in Basel, mit Einzelunterschrift.

16. Juni 1972. Technische Produkte usw.
Bakrona AG (Bakrona SA), in Basel, Johanniterstrasse 11, neue Aktiengesellschaft. Datum der Statuten: 15. Juni 1972. Zweck: Vertrieb von technischen Produkten aller Art sowie Beratung von Unternehmungen aller Branchen. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmungen beteiligen. Grundkapital: Fr. 50 000, wovon Fr. 20 000 liberiert, 100 Namenaktien zu Fr. 500. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 oder mehr Mitglieder. Ihm gehört an: Joseph Gutenberg, von und in Zürich, mit Einzelunterschrift.

16. Juni 1972.
Senn AG, Spenglerei und sanitäre Installationen, in Basel, Luzernerring 124, neue Aktiengesellschaft. Datum der Statuten: 14. Juni 1972. Zweck: Spenglerei und sanitäre Installationen. Grundkapital: Fr. 60 000, voll liberiert, 60 Namenaktien zu Fr. 1000. Sacheinlage und Uebernahme: Aktiven von Fr. 210 334.94 und Passiven von Fr. 185 383.75 des nicht eingetragenen Geschäfts des Walter Senn, in Basel, gemäss Vertrag vom 14. Juni 1972 und Bilanz per 31. Dezember 1971. Für den Aktivenüberschuss von Fr. 24 951.19 erhalten zwei Gründer 24 Aktien der Gesellschaft, ein Gründer überdies eine Gutschrift von Fr. 951.19. Fr. 36 000 des Grundkapitals wurden durch Verrechnung mit in den übernommenen Passiven enthaltenen Forderungen liberiert. Die seit dem 1. Januar 1972 getätigten Geschäfte gelten als für die Aktiengesellschaft abgeschlossen. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: 1 bis 3 Mitglieder. Ihm gehören an: Walter Senn-Wenk, von und in Basel, Präsident, mit Einzelunterschrift, sowie Peter Senn, von und in Basel, und Walter Senn jun. von und in Basel, beide mit Unterschrift zu zweien.

Basel-Landschaft – Bâle-Campagne – Basilea-Campagna

Berichtigung.
Gutzwiller AG (Gutzwiller SA), in Oberwil BL (SHAB Nr. 144 vom 22. 6. 1972, S. 1646). Für den Aktivenüberschuss von Franken 102 067.45 (= Uebernahmepreis) erhalten die Gründer 100 voll einbezahlte Namenaktien zu Fr. 1000 und ein Gründer überdies eine Gutschrift von Fr. 2067.45.

14. Juni 1972. Metalle, Holz usw.
Promobilia AG, in Allschwil, Import, Herstellung und Vertrieb von Produkten aus Metall, Holz und Kunststoff usw. (SHAB Nr. 148 vom 27. 6. 1972, S. 1689). Neu in den Verwaltungsrat wurden gewählt: Dr. Roberto Erba, italienischer Staatsangehöriger, in Mailand, und Dr. Alex Meier, von Schleitheim SH, in Basel. Sie führen Kollektivunterschrift zu zweien.

16. Juni 1972.
W. Rieder jun., in Sissach, Damen- und Herrenbekleidungen (SHAB Nr. 281 vom 29. 11. 1956, S. 3022). Die Firma wird geändert in **Willy Rieder, Modehaus.** Neue Geschäftsnatur: Handel mit und Fabrikation von Damen-, Herren- und Kinderkonfektion; Beteiligungen. Die Firma hat auf den 31. Dezember 1971 die Aktiven und Passiven der bisherigen Kommanditgesellschaft «Rieder & Co.», in Sissach, übernommen. Das Geschäftsdomizil befindet sich nun an der Hauptstrasse 46.

16. Juni 1972. Lebensmittel, Restaurant.
Pius Corpataux-Geiger, in Tenniken. Inhaber dieser Einzelfirma ist Pius Corpataux-Geiger, von Giffers FR, in Tenniken. Lebensmittelhandlung und Betrieb des Restaurants Storchen. Hauptstrasse 25.

16. Juni 1972. Traktoren, Landmaschinen usw.
Buss & Bürgin, in Oberwil BL. Folker Buss-Schneider, deutscher Staatsangehöriger, in Oberwil BL, und Fritz Bürgin, von und in Oberwil BL, sind unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1972 beginnen wird. Handel mit Traktoren und Landmaschinen, mechanische Werkstatt, Garage. Domizil: Gartenstrasse 20.

16. Juni 1972. Damenkonfektion.
Rieder & Co., in Sissach, Handel mit und Fabrikation von Damenkonfektion, Beteiligung an anderen Firmen der Branche (SHAB Nr. 15 vom 20. 1. 1960, S. 206). Diese Kommanditgesellschaft ist seit dem 31. Dezember 1971 aufgelöst. Die Firma wird nach durchgeführter Liquidation gelöscht. Aktiven und Passiven werden von der Einzelfirma «Willy Rieder, Modehaus», in Sissach, übernommen.

16. Juni 1972.
Birs Umschlags- und Lager AG, in Birsfelden, Umschlag, Lagerung und Aufbereitung von Kohlen, Koks und andern Gütern jeder Art (SHAB Nr. 285 vom 4. 12. 1968, S. 2629). Aus dem Verwaltungsrat ist Dr. Heinrich Fuhrer infolge Demission ausgeschieden, seine Untersehrift ist erloschen. An seine Stelle wurde neu in den Verwaltungsrat Louis Zeuggin, von und in Basel, gewählt. Er führt Kollektivunterschrift zu zweien.

16. Juni 1972. Hadern, Kunstwolle usw.
Kummer & Gutzwiller AG, in Pratteln, Hadernsortierung, Fabrikation von Kunstwolle, Polsterwolle, Putzfäden und Putzlappen und Handel mit verwandten Artikeln usw. (SHAB Nr. 3 vom 5. 1. 1967, S. 31). Gemäss öffentlicher Urkunde über die ausserordentliche Generalversammlung vom 26. April 1972 hat die Gesellschaft ihre Auflösung beschlossen. Die Liquidation ist durchgeführt und die Firma wird gelöscht.

16. Juni 1972.
Ersparniskasse des untern Baselbiets, in Binningen (SHAB Nr. 52 vom 4. 3. 1971, S. 511), Genossenschaft. Aus der Verwaltung ist René Dellenbach-Biedert ausgeschieden, seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde in die Verwaltung als Aktuar gewählt: Peter Gloor-Jost, bisher Kassier, ohne der Verwaltung anzugehören. Neu wurde als Kassier gewählt: Alfred Iseli-Seiffert, von Grafenried, in Binningen. Er gehört der Verwaltung nicht an. Die rechtsverbindliche Unterschrift führen der Präsident oder der Vizepräsident kollektiv zu zweien unter sich oder mit dem Aktuar, dem vierten Mitglied der Gesehäftskommission, dem Kassier und der Buchhalterin.

16. Juni 1972.
Migros Lagerhaus-Genossenschaft, in Birsfelden, Bau und Betrieb eines Lagerhauses, Verarbeitung und Verpaekung von Waren aller Art usw. (SHAB Nr. 27 vom 3. 2. 1971, S. 272). Als weiteres Mitglied wurde Dr. Frank Rentsch, von Zürich, in Aesch bei Birmensdorf, in die Verwaltung gewählt. Er führt Kollektivunterschrift zu zweien.

Schaffhausen – Schaffhouse – Sciaffusa

16. Juni 1972.
Woba AG, Bangesellschaft, in Schaffhausen, Kesselstrasse 22 (Neueintragung). Gemäss Gründungsurkunde und Statuten vom 9. Juni 1972 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Zweck: Die Erstellung von Wohn- und Geschäftsbauten, den Erwerb, Verkauf, die Vermietung und Verwaltung von Grundstücken und Liegenschaften. Grundkapital: Fr. 100 000, eingeteilt in 200 voll einbezahlte Namenaktien zu Fr. 500. Publikationsorgan: SHAB. Mitteilungen an die Aktionäre durch eingeschriebenen Brief. Verwaltungsrat aus einem oder mehreren Mitgliedern. Ihm gehören mit Kollektivunterschrift zu zweien an: Adolf Weber-Mistura, von Seeberg BE, in Schaffhausen, als Präsident, und als weitere Mitglieder, Kurt Plüss-Rüegger, von Murgenthal AG, in Schaffhausen, und Eduard Schmocker-Bauknecht, von Grindelwald BE, in Schaffhausen.

16. Juni 1972. Restaurant.
Hugo Bernabovi, in Schaffhausen, Betrieb des Restaurants «Baumgarten» (SHAB Nr. 128 vom 5. 6. 1969, S. 1286). Der Firmainhaber ist jetzt Bürger von Schaffhausen.

Appenzell A.-Rh. – Appenzell Rh. ext. – Appenzello est.

16. Juni 1972. Kino.
A. Füglister, in Herisau, Kinobetrieb (SHAB Nr. 263 vom 11. 1. 1964, S. 3401). Die Firma wird infolge Geschäftsüberganges gelöscht.

16. Juni 1972. Landwirtschaftliche Maschinen.
J. Rüseh & Co., in Speicher, Handel mit landwirtschaftlichen Maschinen, Reparaturwerkstätte, Kollektivgesellschaft (SHAB Nr. 27 vom 3. 2. 1965, S. 365). Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma wird nach durchgeführter Liquidation gelöscht. Aktiven und Passiven gehen über an die neue Aktiengesellschaft «Rüsch AG», in Speicher.

16. Juni 1972. Landwirtschaftliche Maschinen usw.
Rüseh AG, in Speicher. Gemäss öffentlich beurkundetem Errichtungsakt und Statuten vom 16. Juni 1972 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Zweck: Handel mit, Reparatur und Revision von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten und verwandter Branchen. Erwerb, Verwaltung und Verkauf von Liegenschaften. Grundkapital: Fr. 100 000, eingeteilt in 100 voll liberierte Namenaktien zu Fr. 1000. Die Gesellschaft übernimmt rückwirkend auf den 1. Januar 1972 Aktiven und Passiven der bisherigen Kollektivgesellschaft «J. Rüsch & Co.», in Speicher, gemäss Bilanz per 1. Januar 1972 und Sacheinlagevertrag vom 2. Juni 1972, wonach die Aktiven (Kassa, Postcheck, Sparkasse, Debitoren, Waren, Fahrzeuge, Immobilien usw.) Fr. 468 347.89 und die Passiven Fr. 89 182.05 betragen, so dass sich ein Aktivenüberschuss von Fr. 379 165.84 ergibt. Für den Uebernahmepreis im gleichen Betrage werden 53 Namenaktien zu Fr. 1000 ausgegeben und der Rest von Fr. 326 165.84 wird auf Kontokorrent gutgeschrieben. Fr. 47 000 des Aktienkapitals sind bar liberiert. Bekanntmachungen: SHAB. Verwaltungsrat: eines oder mehrere Mitglieder. Ihm gehören an: Jakob Rüsch, als Präsident; Alfred Rüsch, und Hanspeter Rüsch, alle von und in Speicher; die beiden letzteren führen Einzelunterschrift. Geschäftsdomizil: Steinegg.

16. Juni 1972.
Woll-Chemie AG. Wolfhalden, in Wolfhalden, Fabrikation von Wollprodukten und chemischen Erzeugnissen usw. (SHAB Nr. 257 vom 2. 11. 1966, S. 3454). An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 16. Juni 1972 hat die Gesellschaft ihre Auflösung beschlossen. Die Liquidation wird unter der Firma **Woll-Chemie AG. Wolfhalden in Liq.** durch den Liquidator Jacques Stocker, von Obermumpf AG und Sissach, in Sissach, mit Einzelunterschrift, und dem Suppleanten Kurt Gisin, mit Einzelunterschrift, dessen Prokura erloschen ist, durchgeführt. Die Unterschriften von Franz A. Tschopp, Jakob Langenauer und Robert J. Schläpfer, sind erloschen.

Appenzell I.-Rh. – Appenzell Rh. int. – Appenzello int.

19. Juni 1972.
Genossensehafts-Buehdruckerei Appenzell, in Appenzell (SHAB Nr. 15 vom 20. 1. 1971, S. 147). Präsident Dr. Albert Broger ist infolge Rücktrittes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu als Präsident wurde gewählt: Franz Breitenmoser, von und in Appenzell, bisher Kassier. Als Kassier wurde neu gewählt: Johann Fässler, von und in Appenzell, bisher Mitglied. Präsident, Aktuar und Kassier zeichnen kollektiv zu zweien.

St. Gallen – St-Gall – San Gallo

24. Mai 1972.
Ernest Grob Generalunternehmen AG, in Mels. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 15. Mai 1972 eine Aktiengesellschaft. Zweck: Ausführung und die Verwaltung von Bauten als Generalunternehmerin sowie die Beteiligung an ähnlichen Unternehmen und im Zusammenhang damit Handel mit Grundstücken. Aktienkapital: Fr. 50 000, eingeteilt in 50 voll einbezahlte Namenaktien zu Fr. 1000. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat 1 bis 3 Mitglieder. Dr. Paul Gemperle, von Oberhelfenschwil, in Mels, Präsident, und Ernest Grob, von Obstalden GL, in Sargans, Vizepräsident; beide mit Einzelunterschrift. Geschäftsdomizil: Bahnhofstrasse 16a (eigenes Büro).

14. Juni 1972. Metallbau.
Willi Roduner, in Au SG, Schlosserei, Stahl- und Metallbau usw. (SHAB Nr. 17 vom 21. 1. 1972, S. 180). Diese Firma wird infolge Gründung einer Aktiengesellschaft im Handelsregister gelöscht. Aktiven und Passiven gehen über an die nachstehend eingetragene Firma «Roduner Metallbau AG», in Au SG.

14. Juni 1972.
Roduner Metallbau AG, in Au SG. Unter dieser Firma besteht aufgrund der Statuten vom 27. April 1972 eine Aktiengesellschaft. Zweck: Uebernahme von Metallbauaufträgen aller Art, sowie Heizungs- und Sanitärbau. Die Gesellschaft kann Liegenschaften erwerben sowie sich an andern Unternehmen beteiligen. Aktienkapital: Fr. 100 000, eingeteilt in 100 Namenaktien zu Fr. 1000, welche durch Sacheinlagen voll liberiert sind. Die Gesellschaft übernimmt gemäss Sacheinlagevertrag vom 27. April 1972 und Uebernahmebilanz per 31. März 1972 von der bisherigen Einzelfirma «Willi Roduner», in Au SG, den Geschäftsbetrieb mit sämtlichen Aktiven von Fr. 696 615.55 und Passiven von Fr. 596 615.55 zum Uebernahmepreis von Fr. 100 000, welcher voll an das Grundkapital angerechnet wird. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: eines oder mehrere Mitglieder. Ihm gehören an: Jules Weder, von Diepoldsau, in Berneck, Präsident; Rudolf Kellenberger, von Walzenhausen, in Goldach; Werner Lammerhuber, von Oesterreich, in Räfis, Gemeinde Buchs SG; Willi Roduner, von Sennwald, in Au SG, und Carlo Petrini, von Wiezikon, in Bischofszell, alle fünf mit Kollektivunterschrift zu zweien. Kollektivunterschrift zu zweien wurde ferner erteilt an Helmut Kendlbacher, von Oesterreich, in Gams. Geschäftsdomizil: Hüttenau.

16. Juni 1972.
Immobilien Rosengarten AG Sehmerikon, in Schmerikon. Unter dieser Firma besteht aufgrund der Statuten vom 16. Juni 1972 eine Aktiengesellschaft. Zweck: Erwerb der Liegenschaft «Rosengarten», in Schmerikon, Erstellung von Wohnbauten, Freizeit- und Sportanlagen, Kauf, Verkauf, Ueberbauung und Verwaltung von Liegenschaften. Die Gesellschaft kann sich an andern Unternehmen beteiligen. Aktienkapital: Fr. 350 000, eingeteilt in 350 Namenaktien zu Fr. 1000, welche durch Sacheinlagen von Fr. 314 000 und Bareinzahlungen von Fr. 36 000 voll liberiert sind. Die Gesellschaft übernimmt gemäss öffentlich beurkundeten Kaufverträgen vom 30./31. Mai 1972, die Grundstücke Nr. 257, 745 und 886, Grundbuch Schmerikon, zum Preise von Fr. 316 106, wovon Fr. 314 000 an das Grundkapital angerechnet werden. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat 1 bis 5 Mitglieder: Ernst Fuchs, von Zürich, in Schmerikon, Präsident mit Einzelunterschrift; Antonio Brandestini, von Italien, in Küsnacht ZH, und Ernst Müller, von und in Schmerikon, letztere beiden ohne Unterschrift. Geschäftsdomizil: Oberseestrasse, beim Präsidenten.

19. Juni 1972.
W. Büchi, Glasapparate-Fabrik Flawil, in Flawil (SHAB Nr. 139 vom 16. 6. 1972, S. 1575). Diese Firma ist infolge Gründung einer Aktiengesellschaft erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Nachfolgerfirma «Büchi Laboratoriums-Technik AG», in Flawil.

19. Juni 1972.
Büchi Laboratoriums-Teelnik AG (Buehi Laboratory-Technies Ltd.,) (Buehi Technique de Laboratoire SA), in Flawil. Unter dieser Firma besteht aufgrund der Statuten vom 16. Juni 1972 eine Aktiengesellschaft. Zweck: Entwicklung von technischen Verfahren sowie Herstellung und Vertrieb von Apparaten und Einrichtungen für den Laboratoriumsbedarf. Sie kann sich an andern Unternehmungen beteiligen und andere Unternehmungen sowie Grundstücke erwerben. Aktienkapital: Fr. 2 000 000, eingeteilt in 10 000 Namenaktien zu Fr. 100 Serie A und 1000 auf den Namen lautende Vorzugsaktien zu Fr. 1000 Serie B, welches durch Sacheinlagen von Fr. 1 997 000 und Bareinzahlung von Fr. 3000 voll liberiert ist. Die Aktien Serie B sind bezüglich Dividendenberechtigung und Liquidationserlös gemäss näherer Umschreibung in den Statuten privilegiert. Die Gesellschaft übernimmt gemäss Sacheinlagevertrag vom 15. Juni 1972 und Uebernahmebilanz per 31. Dezember 1971 von der Einzelfirma «W. Büchi, Glasapparate-Fabrik Flawil», in Flawil, sämtliche Aktiven von Fr. 7 271 144.30 und Passiven von Fr. 3 216 936.06 zu einem Uebernahmepreis von Fr. 4 054 208.24, wovon Fr. 1 997 000 an das Grundkapital angerechnet werden. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat 1 oder mehrere Mitglieder: Walter Büchi, von Elgg ZH, in Flawil, Präsident mit Einzelunterschrift; Dr. Hans Rudolf Kunz, von Diemtigen BE, in Oberuzwil, Vizepräsident; Eugen Büchi und Reinhard Büchi, letztere beiden von Elgg ZH, in Flawil. Die drei Vorgenannten führen Kollektivunterschrift zu zweien. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an: Alois Wick, von Niederhelfenschwil, in Flawil; Rudolf Egli, von Frauenfeld, in Flawil; Emil Aemisegger, von Mogelsberg, in Flawil, und Walter Eichholzer, von Nesslau, in Uzwil. Geschäftsdomizil: Meiersegg.

Abhanden gekommene Werttitel

Titres disparus - Titoli smarriti

Aufrufe - Sommations - Diffida

Es werden vermisst:

Sparheft Nr. 53.270 der Luzerner Kantonalbank, Luzern, haltend Fr. 2102.20 per 21. Mai 1971.

Sparheft Nr. 20.374 der Luzerner Kantonalbank, Willisau, haltend Fr. 50 000.– per 16. August 1971.

Sparheft Nr. 4.175 der Luzerner Kantonalbank, Sursee, haltend Fr. 6730.10 per 31. Dezember 1971.

Sparheft Nr. 5.604 der Luzerner Kantonalbank, Sursee, haltend Fr. 7188.10 per 31. Dezember 1971.

Sparheft Nr. 8.973 der Luzerner Kantonalbank, Reiden, haltend Fr. 7725.85 per 10. Februar 1971.

Fr. 5000.– 4¾% Kassenobligation Luzerner Kantonalbank Nr. 92692, ang. 17. September 1966, fällig 17. September 1971, mit Jahrescoupons pro 1967 bis 1971.

Fr. 1000.– 4¾% Kassenobligation Luzerner Kantonalbank Nr. 904678, ang. 16. Februar 1972, fällig 16. Februar 1977, mit Jahrescoupons pro 1973 bis 1977.

Die allfälligen Inhaber dieser Titel werden aufgefordert, diese innerhalb von sechs Monaten seit der ersten Publikation bei der unterzeichneten Amtsstelle vorzuweisen, ansonst die Kraftloserklärung ausgesprochen wird. (701²)

6000 Luzern, den 21. Juni 1972 — Amtsgerichtspräsident I Luzern-Stadt: Dr. W. Fischler

Vermisst werden:

1. Eine Altgült für Fr. 393.–, haftend auf Heimwesen Stockenmatt, Schwendi, Grundbuch Sarnen, Bl. 183 E; Gültenprotokoll VI, Nr. 154, fol. 326, errichtet den 9. Mai 1862; Grundeigentümerin: Gesellschaft für Wohnungsbau GEWO AG, Luzern.
2. Eine Altgült für Fr. 64.50, haftend auf Grundstück Bl. 58, Bd.B, Grundbuch Sarnen (Behausung Garten, Keller, Spicher und Stall in Kägiswil; Gültenprotokoll Bd. II Nr. 58, fol. 146; Grundeigentümerin: Armenverwaltung Sarnen.
3. Eine Altgült für Fr. 169.29, haftend auf Heimwesen Rüti, Schwendi, Bd.F, Blatt 152, Grundbuch Sarnen, errichtet am 14. April 1800; Gültenprotokoll Bd. VI Nr. 133, fol. 280; Grundstückeigentümerin: Erbengemeinschaft des Josef Britschgi-von Ah sel.
4. Eine Altgült für Fr. 759.62, haftend auf Heimwesen Unterrüti, Ramersberg, Bd. C, Blatt 100, Grundbuch Sarnen, errichtet am 30. Oktober 1796; Gültenprotokoll Bd. III Nr. 81, fol. 163; Grundstückeigentümerin: Hans von Rotz-Kiser, Ramersberg.
5. Eine Altgült für Fr. 530.–, haftend auf Heimwesen Brand, Schwendi, Bd. E, Blatt 40, Grundbuch Sarnen, errichtet am 17. Februar 1877; Gültenprotokoll Bd. V Nr. 38, fol. 77; Grundstückeigentümer: Walter Burch-Burch, Brand, Schwendi.
6. Altgült für Fr. 642.86, haftend auf Heimwesen Sommerweid, Sachseln, Bd. C, Blatt 227, Grundbuch Sachseln, errichtet am 11. Juni 1718; Gültenprotokoll Bd. II Nr. 347, fol. 535; Grundstückeigentümer: Bernhard Rohrer-Omlin, Unterhag, Sachseln.

Die Inhaber der obgenannten Wertpapiere werden aufgefordert, diese innert Jahresfrist dem Unterzeichneten vorzulegen, ansonst die Kraftloserklärung erfolgt. (705²)

6060 Sarnen, den 22. Juni 1972 — Kantonsgerichtspräsidium Obwalden

Es wird vermisst:

Eigentümerschuldbrief vom 12. April 1960 von Fr. 30 000.–, haftend im 3. Rang auf GB Murgenthal Nr. 501, Plan 24, Parzelle Nr. 498, lautend auf Rudolf Lätsch-Demuth, Murgenthal.

An den allfälligen Inhaber dieses Schuldbriefes ergeht hiermit die öffentliche Aufforderung, diesen binnen eines Jahres, d. h. bis am 27. Juni 1973, dem Bezirksgericht Zofingen vorzulegen, ansonst die Kraftloserklärung ausgesprochen würde. (703²)

4800 Zofingen, den 22. Juni 1972 — Bezirksgericht Zofingen

Le président du Tribunal du district de Courtelary somme le ou les détenteurs éventuels de la cédule hypothécaire de Fr. 25 000.– en faveur de Fritz Grünicher, du 24 septembre 1956 Série IIG no 3508, grevant en 2e rang l'immeuble no 73 de Sonvilier, lieu dix «Aux Brues» habitation-fabrique no 32, assise, aisance, jardin d'une contenance de 12,72 ares ayant une valeur officielle de fr. 659 000.–, appartenant à la société en nom collectif «Fritz Grünicher et Cie», avec siège à Sonvilier, de la produire au greffe du Tribunal à Courtelary ou de se faire connaître dans un délai d'une année dès la première publication dans la Feuille officielle suisse du commerce, faute de quoi l'annulation en sera prononcée. (707³)

2608 Courtelary, le 27 juin 1972 — Le président du Tribunal: Jean-Louis Favre

Andere gesetzliche Publikationen

Autres publications légales

Altre pubblicazioni legali

Interdiction de rouvrir un commerce après liquidation

(Ordonnance du Conseil fédéral sur les liquidations du 16 avril 1947 / 15 mars 1971)

Le Département de la justice, de la police et des affaires militaires du canton de Vaud a accordé à M. Félix Kummer, confection et mercerie à Mézières VD, une autorisation générale de liquider. Délai d'interdiction de réouverture: 21 décembre 1977. (A 318)

1000 Lausanne, le 27 juin 1972 — Département de la justice, de la police et des affaires militaires du canton de Vaud

Coop Sensetal Konsumgenossenschaft Schönbühl

Reehnungsruf infolge Fusion gemäss Artikel 914 OR

Erste Veröffentlichung

Anlässlich der Sitzungen des Genossenschaftsrates vom 15. September 1971 und 26. Februar 1972 hat die Coop Bern, in Bern, beschlossen, die Aktiven und Passiven der Genossenschaften Coop Sensetal und Konsumgenossenschaft Schönbühl infolge Auflösung derselben durch Fusion mit ihr zu übernehmen.

Die Fusionen mit den Genossenschaften Coop Sensetal und Konsumgenossenschaft Schönbühl sind mit Wirkung per 1. Januar 1972 erfolgt.

Die Gläubiger der aufgelösten Genossenschaften, welche dem Schuldnerwechsel nicht zustimmen, werden hiermit aufgefordert, innert Monatsfrist nach der 3. Publikation, ihre Forderungen zwecks Befriedigung oder Sicherstellung derselben bei der Verwaltung Coop Bern, Schwarzenburgstrasse 31, 3007 Bern, anzumelden. (A 321³)

3007 Bern, den 23. Juni 1972 — Coop Bern
Der Präsident:
Ernst Strahm
Der Sekretär:
Ernst Kocherhans

Interva AG, Chur

Sehuldenruf infolge Fusion gemäss Art. 748 OR

Zweite Veröffentliehung

Anlässlich ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 23. Juni 1972 hat die Gesellschaft Tela AG, mit Sitz in Chur, beschlossen, die Aktiven und Passiven der Gesellschaft Interva AG, mit Sitz in Chur, durch Fusion zu übernehmen. Durch diese Fusion ist die Interva AG aufgelöst.

Die Fusion ist rückwirkend auf den 31. Dezember 1971 erfolgt.

Die Gläubiger der aufgelösten Gesellschaft, welche dem Schuldnerwechsel nicht zustimmen, werden hiermit aufgefordert, innert Monatsfrist nach der dritten Publikation ihre Forderung zwecks Befriedigung oder Sicherstellung derselben bei der Verwaltung der Tela AG in Chur, anzumelden. (A311²)

7000 Chur, den 23. Juni 1972 — Tela AG

Marley AG in Liquidation, Olten

Liquidations-Sehuldenruf gemäss Artikel 742 und 745 OR

Zweite Veröffentliehung

Die Gesellschaft hat in ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 2. Juni 1972 ihre Auflösung und Liquidation beschlossen. Allfällige Gläubiger der Gesellschaft werden hiermit gemäss Art. 742 OR aufgefordert, ihre Forderungen oder andern Ansprüche unverzüglich am Sitze der Gesellschaft anzumelden. (A312²)

4600 Olten, den 27. Juni 1972 — Marley AG in Liquidation

La Recherche Appliquée SA en liquidation, Genève

Liquidation et appel aux eréanciers conformément aux artieles 742 et 745 CO

Première publieation

L'assemblée générale extraordinaire du 24 mai 1972 a décidé la liquidation de la société. Les créanciers de la société sont invités à produire leurs créances en mains du liquidateur: Monsieur Pierre G. Baud, 35, rue des Pâquis, 1211 Genève, 2, d'ici au 31 août 1972. (A 319³)

1200 Genève, le 22 juin 1972 — Le liquidateur

Rechnungsruf und öffentliches Inventar

gemäss Art. 580 ff ZGB

Erblasser: **Franz von Arx,** Franzen sel., 1923, Schweinezüchter, von und in Niederbuchsiten.

Eingabefrist: Die Gläubiger und Schuldner, mit Einschluss der Bürgschaftsgläubiger, werden aufgefordert, ihre Forderungen und Schulden bis und mit 31. Juli 1972 bei Gefahr des Ausschlusses für die Gläubiger gemäss Art. 590 ZGB, bei der Amtschreiberei Balsthal, in Balsthal, einzureichen.

Die Eingaben sind Wert 9. Juni 1972 zu berechnen. (A 320)

4710 Balsthal, den 26. Juni 1972 — Der Amtschreiber von Balsthal: Portmann, Notar

Mitteilungen Communications Comunicazioni

1

Regolamento di esecuzione della legge federale su le banche e le casse di risparmio

(Del 17 maggio 1972)

Il Consiglio federale svizzero,

visto gli articoli 3 capoverso 2 lettera *b*, 4 capoverso 2, 4 bis capoverso 2, 6 capoverso 5, 20 capoverso 1, 21 capoverso 1, 23 capoverso 4 e 56 della legge federale dell'8 novembre 1934 su le banche e le casse di risparmio (dappresso: legge),

decreta:

1 Campo di applicazione della legge

Art. 1

La commissione delle banche può chiedere alle imprese, le quali in virtù delle iscrizioni al registro di commercio, dell'attività o della propaganda potessero essere assoggettate alla legge, di fornirle tutti i documenti e le spiegazioni che consentano di stabilire se esercitano attività sottoposta ad autorizzazione.

Art. 2

La Commissione delle banche compila un elenco pubblico delle imprese sottoposte alla legge.

Art. 3

1 L'invito inteso a raccogliere depositi di capitali è considerato rivolto al pubblico quando è diretto, in qualsiasi forma, sia all'interno sia all'esterno dei locali dello stabilimento, a persone che non fanno parte della clientela.

2 La clientela della banca consta di persone che, a titolo di creditori, di debitori, di deponenti o di mandanti, sono in rapporto con la banca stessa.

3 Vi è invito al pubblico inteso a raccogliere depositi di capitali quando lo stabilimento informa di effettuare tutte le operazioni bancarie.

2

2 Autorizzazione alla banca di esercitare l'attività

Art. 4

Il capitale sociale interamente liberato, prescritto all'articolo 3 capoverso 2 lettera *b* della legge, deve ammontare ad almeno 2 milioni di franchi. Se la fondazione avviene mediante apporti in natura, un organo di revisione approvato dalla commissione delle banche verifica il valore degli attivi e la somma dei passivi; parimenti avviene in caso di trasformazione di un'impresa in banca.

Art. 5

1 La reciprocità di cui all'articolo 3 bis capoverso 1 della legge è garantita segnatamente se:

a. persone con sede o domicilio in Svizzera possono aprire nello Stato estero banche (società in proprio oppure sedi, succursali o agenzie di banche svizzere);

b. le banche così aperte nello Stato estero non soggiacciono, nella loro attività, a disposizioni manifestamente più restrittive di quelle applicate alle banche estere stabilite in Svizzera.

2 Nel caso di rappresentanti permanenti di una banca estera giusta l'articolo 3 bis capoverso 1 della legge, la reciprocità è garantita se le banche svizzere possono aprire nello Stato estero rappresentanze permanenti che svolgano funzioni analoghe.

Art. 6

1 Le domande di autorizzazione per l'apertura di nuove banche devono fornire indicazioni precise su la cittadinanza e il domicilio dei fondatori.

2 Le domande di autorizzazione suppletive giusta l'articolo 3 ter della legge, devono fornire indicazioni precise circa la cittadinanza e il domicilio degli stranieri che si sono assunti partecipazioni della banca.

3 I fondatori come anche i firmatari e gli acquirenti di partecipazioni devono dichiarare alla Commissione delle banche se l'acquisto della partecipazione avviene per conto proprio oppure a titolo fiduciario per conto di terzi e se hanno concesso su quest'ultima opzioni o altri diritti di natura analoga.

3 Organizzazione interna

Art. 7

1 Il campo di attività di una banca deve essere definito nello statuto in modo sufficientemente preciso da far chiaramente risaltare il carattere dell'istituto. Le operazioni eseguite correntemente dalla banca devono essere menzionate esplicitamente.

3

2 Anche l'estensione dell'attività deve essere geograficamente delimitata.

3 La sfera di attività e la sua estensione devono essere adeguate alle possibilità finanziarie e all'organizzazione amministrativa dell'istituto.

Art. 8

1 Se lo scopo sociale e l'importanza degli affari esigono l'istituzione di un organo responsabile della direzione superiore, della vigilanza e del controllo, quest'ultimo deve constare di almeno 3 membri.

2 Nessun membro dell'organo responsabile della direzione superiore, della vigilanza e del controllo di una banca può far parte della direzione.

3 In casi speciali, la Commissione delle banche può concedere eccezioni subordinandole a determinate condizioni.

Art. 9

1 La competenza e la procedura richieste per la assegnazione di crediti e la conclusione di qualsiasi altro affare comportante rischi come anche per la vigilanza su queste operazioni devono essere definite in un regolamento.

2 Per qualsiasi credito accordato dalla banca devono essere stabiliti i limiti e, all'occorrenza, i margini di copertura.

3 La direzione riunisce tutti i documenti necessari alla decisione e alla vigilanza. Questi documenti devono parimenti consentire all'ufficio di revisione una valutazione corretta delle operazioni.

Art. 10

I banchieri privati devono inserire nel contratto di società o in un regolamento interno le disposizioni concernenti l'organizzazione della loro banca.

4 Fondi propri

Art. 11

1 Costituiscono i fondi propri:

a. il capitale liberato (capitale sociale o capitale di dotazione; per le banche private: conto del capitale e capitale accomandato);

b. per le società cooperative, il 50% della somma vincolata per scritto conformemente all'articolo 840 capoverso 2 del Codice delle obbligazioni;

c. l'ammontare garantito da un Comune (Comune politico, patriziato, parrocchia o comunità scolastica) a condizione che questa garanzia sia stipulata in un atto speciale e il versamento non sia subordinato a riserva alcuna;

4

d. per le società in nome collettivo o in accomandita, gli averi dei soci illimitatamente responsabili, in quanto accettino che i loro crediti siano inseriti nella graduatoria dopo gli altri impegni della società; detta accettazione, che deve essere consegnata per scritto, va depositata presso l'ufficio di revisione e presso la Commissione delle banche;

e. le riserve libere, compreso l'utile riportato;

f. le riserve nascoste costituite conformemente all'articolo 663 del Codice delle obbligazioni, a condizione che siano versate in un conto speciale e imposte come reddito; l'ufficio di revisione comunica annualmente alla Commissione delle banche la somma delle riserve nascoste computate sui fondi propri.

2 All'occorrenza, sono dedotti dai fondi propri le perdite riportate e la parte scoperta del fabbisogno necessario per riserve.

Art. 12

Sono considerati «complesso degli impegni» della banca, giusta l'articolo 4 della legge, gli impegni veri e propri nei confronti di terzi, ovverossia quelli che devono essere esposti a bilancio, come anche le riserve per impegni futuri o eventuali.

Art. 13

1 I fondi propri debbono importare almeno:

a. per le banche cantonali: il 2½% degli impegni, in quanto siano coperti dalle disponibilità secondo l'articolo 15;
il 5% degli altri impegni;

b. per le società cooperative i cui membri sono solidalmente e illimitatamente responsabili: le stesse aliquote come alla lettera *a;*

c. per le altre banche:
il 2½% degli impegni, in quanto siano coperti dalle disponibilità secondo l'articolo 15;
il 5% degli impegni in quanto siano coperti da crediti garantiti da pegno immobiliare situato in Svizzera o da attivi parificati agli stessi, in virtù del capoverso 3;
il 10% degli altri impegni; ove quest'ultimi fossero coperti da attivi all'estero in misura superiore al 50% del totale degli impegni, l'aliquota sarà aumentata del 2%;

2 Si considerano crediti garantiti da pegno immobiliare situato in Svizzera:

a. gli attivi del bilancio menzionati ai numeri 1.6.1, 1.8.1, 1.10 dell'articolo 23, in quanto il pegno è costituito su immobili situati in Svizzera e a condizione che il credito non superi i due terzi del valore venale degli immobili stessi;

b. le obbligazioni fondiarie svizzere.

[3] Sono parificati a crediti garantiti da un pegno immobiliare situato in Svizzera:

a. i crediti verso la Confederazione, i Cantoni, i Comuni e le banche cantonali;

b. i crediti garantiti dalla Confederazione, dai Cantoni, dai Comuni o dalle banche cantonali oppure coperti da obbligazioni di questi enti e istituti, depositate a pegno;

[4] Nell'allestimento dei conti annuali e dei bilanci intermedi, è compilato un elenco dei fondi propri esigibili ed esistenti.

Art. 14

[1] In deroga all'articolo 13, i fondi propri di società finanziarie e di ditte individuali giusta l'articolo 1 capoverso 2 lettera *b* della legge (società finanziarie a carattere diverso da quello bancario) devono ammontare a almeno il 20% dei loro impegni.

[2] Sono parimenti considerati fondi propri gli averi degli azionisti presso la società finanziaria in quanto quest'ultimi certificano, in una dichiarazione depositata presso l'ufficio di revisione e la Commissione delle banche, che nella graduatoria danno la precedenza a tutti gli altri creditori.

[3] I fondi propri sono considerati come tali soltanto se sono coperti all'attivo da investimenti non emananti dagli azionisti principali né da società del gruppo (titoli, anticipi e prestiti, immobili in proprio in quanto gravati da ipoteche).

5 Liquidità

Art. 15

Sono disponibilità secondo l'articolo 4 della legge l'esistenza in cassa, l'avere in conto giro e l'avere in conto chèques postali.

Art. 16

[1] Sono considerati attivi facilmente realizzabili secondo l'articolo 4 della legge:

a. gli effetti cambiari, le rescrizioni, le obbligazioni e i crediti iscritti nel libro del debito, scontabili presso la Banca nazionale;

b. le obbligazioni, le rescrizioni, gli effetti cambiali e i crediti iscritti nel libro del debito, accettati in pegno dalla Banca nazionale;

c. gli averi in banca a vista o che scadono entro un mese, previa deduzione degli impegni corrispondenti;

d. l'oro monetato e non monetato, valutato al massimo al corso del mercato dell'oro in verghe;

e. i titoli di stato esteri, le accettazioni di banche estere di primo ordine e valori analoghi, scadenti entro tre mesi;

f. i conti correnti debitori, garantiti da valori accettati in pegno dalla Banca nazionale.

[2] Gli attivi facilmente realizzabili, costituiti da crediti verso un debitore estero, non possono essere considerati se non in quanto ne sia assicurato il pagamento in moneta svizzera o il trasferimento in Svizzera di pagamenti fatti in valuta estera.

[3] L'importo effettivamente utilizzato del credito ottenuto mediante costituzione in pegno di attivi facilmente realizzabili deve essere dedotto.

Art. 17

[1] Sono reputati impegni a breve scadenza secondo l'articolo 4 della legge:

a. gli impegni bancari a vista o rimborsabili entro un mese previa deduzione degli averi corrispondenti;

b. i conti creditori a vista;

c. i conti creditori a termine rimborsabili entro un mese;

d. il 15% dei depositi a risparmio;

e. il 15% dei depositi sui libretti di deposito;

f. le obbligazioni di cassa e i buoni di cassa rimborsabili entro un mese;

g. tutti gli altri impegni esposti sotto «altri passivi» che scadono entro un mese.

[2] I debiti contratti impegnando attivi facilmente realizzabili (art. 16 cpv. 3) possono essere previamente dedotti dall'ammontare degli impegni a breve scadenza.

Art. 18

[1] Le disponibilità devono di norma rappresentare almeno:

il 6% degli impegni a breve scadenza il cui ammontare non superi il 15% degli impegni determinanti, più

il 12% degli impegni a breve scadenza il cui ammontare sia compreso tra il 15 e il 25% degli impegni determinanti, più

il 24% degli impegni a breve scadenza il cui ammontare sia compreso tra il 25 e il 35% degli impegni determinanti, più

il 36% degli impegni a breve scadenza il cui ammontare superi il 35% degli impegni determinanti.

[2] Si considera per «impegni determinanti» il totale degli impegni dopo deduzione di quelli verso la banca compensati in virtù dell'articolo 17 capoverso 1 lettera *a*.

[3] Le disposizioni del presente articolo non si applicano alle società finanziarie e alle ditte individuali giusta l'articolo 1 capoverso 2 lettera *b* della legge (società finanziarie a carattere diverso da quello bancario).

Art. 19

[1] Il totale degli attivi facilmente realizzabili e delle disponibilità deve rappresentare costantemente almeno:

il 35% degli impegni a breve scadenza il cui ammontare non superi il 15% degli impegni determinanti, più

il 52½% degli impegni a breve scadenza il cui ammontare sia compreso tra il 15 e il 25% degli impegni determinanti, più

il 70% degli impegni a breve scadenza il cui ammontare superi il 25% degli impegni determinanti,

[2] L'insieme degli attivi facilmente realizzabili e delle disponibilità deve nondimeno costituire almeno il 6% del totale degli impegni salvo per quanto concerne le banche i cui attivi si compongono, per oltre il 60% del totale del bilancio, di investimenti ipotecari attuati nel Paese (compresi gli anticipi e i prestiti ipotecari a termine fisso).

[3] Sono considerati «impegni determinanti» il totale degli impegni dopo deduzione di quelli verso la banca compensati in virtù dell'articolo 17 capoverso 1 lettera *a*.

Art. 20

Le banche compilano periodicamente un prospetto della loro liquidità conformemente al modulo dell'allegato I, ovverossia trimestralmente, se la somma del bilancio supera 20 milioni di franchi; semestralmente, se supera 5 milioni e annualmente, alla chiusura dei conti, negli altri casi.

6 Ripartizione dei rischi e crediti agli organi della banca

Art. 21

[1] Se la banca vuole fare operazioni in virtù delle quali il totale degli impegni di un cliente nei suoi confronti supera le percentuali dappresso calcolate rispetto ai suoi fondi propri, secondo l'articolo 11, deve informare la Commissione delle banche allegando la decisione del proprio consiglio di amministrazione:

a. per gli impegni di enti svizzeri di diritto pubblico e delle banche cantonali, come anche per gli impegni coperti da garanzia ipotecaria svizzera non superiori ai ⅔ del pegno o garantiti da obbligazioni accettate in pegno dalla Banca nazionale: 160% dei fondi propri;

b. per gli impegni di altre banche, per i quali l'aliquota è raddoppiata se trattasi di impegni a breve scadenza risultanti da investimenti di fondi con una scadenza fino a un anno: 50% dei fondi propri;

c. per gli altri impegni garantiti: 40% dei fondi propri;

d. per gli impegni scoperti: 20% dei fondi propri.

[2] Gli impegni eventuali inerenti a fideiussioni intese a garantire l'esecuzione di opere non sono parificati agli impegni giusta il presente articolo.

[3] Le partecipazioni della banca devono essere trattate alla stessa stregua come gli impegni scoperti di un cliente.

[4] Gli impegni di un cliente giusta il capoverso 1 lettere *c* e *d*, non devono superare congiuntamente il 40% dei fondi propri; gli impegni scoperti non devono superare il 20%.

[5] Le società giuridicamente indipendenti e le persone fisiche che, per il tramite del capitale di partecipazione conseguono un'interdipendenza superiore al 50% del capitale della banca sono considerate come un ente unico.

[6] La Commissione delle banche può esigere la riduzione di impegni e partecipazioni superanti le percentuali surriferite.

[7] Le disposizioni del presente articolo sono applicabili soltanto agli impegni superiori ai 200 000 franchi.

Art. 22

Ove l'ufficio di revisione non avesse certezza assoluta di trovarsi in presenza di un credito aperto a membri degli organi della banca giusta l'articolo 4 ter della legge oppure che il credito sia stato accordato conformemente alle norme generalmente riconosciute nel ramo bancario, sottomette il caso per decisione alla Commissione delle banche.

7 Conti annuali e bilanci

Art. 23

I bilanci annuali e i bilanci intermedi debbono contenere almeno le poste seguenti:

1. *Attivo*

1.1 Cassa, averi in conto giro e in conto chèques postali

1.2 Crediti a vista presso banche

1.3 Crediti a termine presso banche

1.3.1 dei quali a termine presso banche con scadenza fino a 90 giorni

9

1.4 Effetti bancari e carta monetata
1.4.1 dei quali, rescrizioni e buoni del tesoro
1.5 Conti correnti debitori senza copertura
1.6 Conti correnti debitori con copertura
1.6.1 dei quali, con garanzia ipotecaria
1.7 Anticipazioni e prestiti fissi senza copertura
1.8 Anticipazioni e prestiti fissi con copertura
1.8.1 dei quali, con garanzia ipotecaria
1.9 Crediti in conto corrente e prestiti a enti di diritto pubblico
1.10 Investimenti ipotecari
1.11 Titoli
1.12 Partecipazioni permanenti
1.13 Stabili per uso della banca
1.14 Altri immobili
1.15 Altre poste dell'attivo
1.16 Capitale non versato
1.17 Saldo del conto profitti e perdite
1.18 Totale del bilancio

2. *Passivo*
2.1 Debiti a vista presso banche
2.2. Debiti a termine presso banche
2.2.1 dei quali, con scadenza fino a 90 giorni
2.3 Conti creditori a vista
2.4 Conti creditori a termine
2.4.1 dei quali con una scadenza fino a 90 giorni
2.5 Depositi a risparmio
2.6 Depositi su libretti di deposito
2.7 Obbligazioni e buoni di cassa
2.8 Prestiti in obbligazioni
2.8.1 dei quali, convertibili
2.9 Mutui presso centrali d'emissione d'obbligazioni fondiarie
2.10 Accettazioni e effetti all'ordine
2.11 Debiti ipotecari su stabili della banca
2.12 Altre poste del passivo
2.13 Capitale
2.14 Riserva legale

10

2.15 Altre riserve
2.16 Saldo del conto profitti e perdite
2.17 Totale del bilancio.

Art. 24

Il bilancio annuale dev'essere completato con le indicazioni seguenti:

1. Impegni eventuali e operazioni in corso
1.1 Ammontare delle garanzie (avalli, fideiussioni e cauzioni); come anche impegni mediante accreditivi;
1.2 Ammontare degli impegni assunti mediante girata di effetti riscontati;
1.3 Ammontare degli impegni di versamento su azioni o di versamento suppletivo su altri titoli di partecipazione;
1.4 Crediti risultanti da operazioni a termine fisso su titoli e metalli preziosi;
1.5 Impegni risultanti da operazioni a termine fisso su titoli e metalli preziosi.
2. Precisazioni riguardanti il bilancio annuo
2.1 Elenco ricapitolativo dei titoli raggruppati secondo le seguenti categorie:
2.1.1 Obbligazioni svizzere:
Confederazione, compresi i crediti iscritti nel libro del debito
Cantoni e Comuni
banche
società finanziarie
imprese industriali
altre
2.1.2 Obbligazioni fondiarie svizzere
2.1.3 Azioni svizzere e altri titoli di partecipazione:
banche
società finanziarie
imprese industriali
altre
2.1.4 Obbligazioni estere:
enti di diritto pubblico
altre
2.1.5 Azioni estere e altri titoli di partecipazione
2.1.6 Quote di fondi di investimento

11

2.2 Un elenco ricapitolativo delle partecipazioni permanenti raggruppate secondo le seguenti categorie:
2.2.1 Azioni svizzere e altri titoli di partecipazione:
banche
società finanziarie
imprese industriali
altre
2.2.2 Azioni estere e altri titoli di partecipazione:
banche
società finanziarie
imprese industriali
altre
2.3 Ammontare complessivo degli attivi all'estero; dei quali, i crediti presso banche vanno suddivisi in crediti con una scadenza fino a 90 giorni e in crediti con una scadenza superiore.
2.4 L'ammontare degli impegni di versamento e di garanzia riconosciuti quali fondi propri giusta l'articolo 11 capoverso 1 lettere *b* e *c*.

Art. 25

Il conto profitti e perdite va disposto almeno nel modo seguente:

1. *Entrate* (avere)
1.1 Interessi attivi
1.2 Proventi da effetti cambiari e carta monetata
1.3 Proventi da provvigioni
1.4 Proventi da operazioni su divise e metalli preziosi
1.5 Reddito del portafoglio dei titoli
1.6 Reddito delle partecipazioni permanenti
1.7 Diversi
1.8 Perdita netta
1.9 Totale

2. *Uscite* (dare)
2.1 Interessi passivi
2.2 Provvigioni
2.3 Organi della banca e personale
2.4 Contributi alle istituzioni di previdenza per il personale
2.5 Spese generali e d'ufficio
2.6 Imposte e tasse

12

2.7 Perdite, ammortamenti e accantonamenti
2.8 Utile netto
2.9 Totale

3. *Ripartizione dell'utile netto*
3.1 Distribuzione:
3.1.1 nelle società anonime e le cooperative: dividendi;
3.1.2 nelle banche con un capitale di dotazione;
interesse pagato al capitale di dotazione;
versamento al Cantone o al Comune;
3.1.3 nelle aziende individuali:
ripartizione tra i proprietari;
3.1.4 nelle società in nome collettivo e in accomandita:
ripartizione tra i soci;
3.1.5 nelle società in accomandita per azioni:
dividendo sul capitale azionario;
ripartizione tra i soci illimitatamente responsabili;
3.1.6 nelle società a garanzia limitata:
quota degli utili.
3.2 Versamenti nelle riserve
3.3 Tantièmes
3.4 Erogazioni alle istituzioni di previdenza per il personale
3.5 Altre erogazioni
3.6 Riporto a conto nuovo.

Art. 26

I bilanci annuali, i bilanci intermedi e il conto profitti e perdite devono essere compilati e disposti conformemente alle istruzioni contenute nell'allegato II.

Art. 27

[1] La pubblicazione dei conti annuali e delle indicazioni completive previste nell'articolo 24 è fatta nel Foglio ufficiale svizzero di commercio, in un giornale svizzero o in un rapporto di gestione stampato o poligrafato. Questo rapporto deve contenere almeno le informazioni prescritte nell'articolo 724 del Codice delle obbligazioni.

[2] I bilanci intermedi sono pubblicati nel Foglio ufficiale svizzero di commercio o in un giornale svizzero; essi possono essere pubblicati in co-

13

mune da un'associazione di banche, in forma di tabella; stampata o poligrafata.

[3] I banchieri privati che si rivolgono al pubblico per ottenere depositi di capitali e le banche il cui bilancio è inferiore a 5 milioni di franchi possono restringersi a dare al pubblico la possibilità di consultare agli sportelli i loro conti annuali, le indicazioni completive di cui all'articolo 24 e, all'occorrenza, i bilanci intermedi.

[4] Le pubblicazioni che non sono inserite nel Foglio ufficiale svizzero di commercio, i conti annuali e i bilanci intermedi che sono comunicati al pubblico in conformità del capoverso 3, devono essere inviati in tre esemplari alla Commissione delle banche e alla Banca nazionale.

[5] Le pubblicazioni che non sono inserite nel Foglio ufficiale svizzero di commercio né in un giornale svizzero debbono inoltre essere tenute a disposizione della stampa e di tutti coloro che ne fanno domanda.

Art. 28

[1] I conti annuali sono pubblicati o messi a disposizione del pubblico, conformemente all'articolo 27, entro quattro mesi, e i bilanci intermedi entro un mese e mezzo a contare dalla data in cui debbono essere stabiliti.

[2] La banca che non sia in grado di osservare i termini previsti nel primo capoverso deve avvertirne in tempo la Commissione delle banche, la quale, se le circostanze lo giustifichino, può concedere una proroga.

8 Tasso d'interesse delle obbligazioni di cassa

Art. 29

Qualsiasi bonifico diretto o indiretto sul valore nominale delle obbligazioni di cassa, qualsiasi premio o abbuono concesso al rimborso e qualsiasi diminuzione della durata delle obbligazioni sono parificati a un aumento del tasso secondo l'articolo 10 della legge.

9 Disposizioni speciali per le banche cooperative

Art. 30

Le quote disdette da banche cooperative possono essere rimborsate prima del termine previsto nell'articolo 12 capoverso 1 della legge, se nel medesimo tempo sono sottoscritte e interamente liberate altre quote d'ammontare almeno equivalente.

14

10 Depositi a risparmio

Art. 31

[1] Le banche che accettano tanto depositi a risparmio quanto altri depositi sui libretti debbono, ai loro sportelli o nella loro propaganda, indicare separatamente il saggio d'interesse che pagano sui depositi a risparmio.

[2] Salvo per i depositi garantiti da un Cantone, esse possono indicare nei documenti comprovanti i versamenti fatti a titolo di deposito a risparmio che questi depositi sono privilegiati conformemente all'articolo 15 della legge.

Art. 32

[1] I Cantoni possono istituire un diritto di pegno legale in favore dei depositi a risparmio secondo l'articolo 16 della legge, soltanto fino a una somma di 5 000 franchi per ciascun libretto, anche se quest'ultimo sia intestato a parecchie persone.

[2] Per ufficio bancario giusta l'articolo 16 della legge va intesa qualsiasi succursale per la quale è tenuta una contabilità distinta.

11 Contratti di pegno

Art. 33

[1] La banca che è stata autorizzata in conformità dell'articolo 17 capoverso 2 della legge a dare in pegno ad altri i valori da essa ricevuti in pegno deve invigilare a che nessun diritto, segnatamente nessun diritto di ritenzione, venga costituito in favore di terzi per un valore che superi la somma di cui è essa medesima creditrice verso il proprio debitore pignoratizio. Essa ha l'obbligo di restituire il titolo di pegno, rimborsata che sia della somma secondo il contratto.

[2] L'autorizzazione data da un debitore pignoratizio alla banca di adoperare i titoli depositati a pegno per eseguire operazioni di riporto deve indicare il giorno in cui la banca gli ritrasferirà la proprietà di titoli uguali, anche se non portano necessariamente i medesimi numeri.

[3] È vietato ricostituire in pegno globale parecchi depositi gravati di un diritto di pegno.

[4] La banca che fa firmare effetti cambiari ai suoi debitori per assicurare meglio i suoi crediti deve provvedere affinché in caso di risconto o di costituzione in pegno di questi effetti, non si possa far valere, contro il suo debitore, alcun diritto maggiore di quello che le spetta.

15

12 Uffici di revisione e controllo

Art. 34

[1] La Commissione delle banche decide se una banca cantonale possa essere dispensata, in virtù dell'articolo 18 capoverso 2 della legge, dalla revisione da parte di un ufficio di revisione riconosciuto. A tale scopo essa può esigere che la banca la informi se abbia un proprio servizio di revisione qualificato e indipendente dalla direzione.

[2] Se essa accerta l'insufficienza di questo servizio ne avverte la banca e l'invita a introdurvi i cambiamenti adeguati o ad affidare la revisione a un ufficio riconosciuto secondo l'articolo 20 della legge.

Art. 35

[1] Come uffici di revisione secondo l'articolo 20 della legge possono essere riconosciuti soltanto:

a. i sindacati di revisione che raggruppano almeno dodici banche, che dispongono di fondi propri, che hanno un capitale di garanzia di almeno 200 000 franchi disponibili in ogni momento e attestato da titoli giustificativi dei loro membri conformemente all'articolo 870 capoverso 1 del Codice delle obbligazioni o che forniscono una cauzione di 200 000 franchi; tali sindacati devono disporre di un servizio d'ispezione autonomo;

b. le società fiduciarie e di revisione costituite in forma di società anonime, di società in accomandita per azioni, di società cooperative o di società a garanzia limitata che possiedono un capitale sociale versato di almeno 200 000 franchi; le società a garanzia limitata devono inoltre comporsi di almeno quattro soci;

c. le società fiduciarie e di revisione costituite in forma di società in nome collettivo o di società in accomandita come anche i periti contabili diplomati che lavorano in conto proprio, sempreché prestano una cauzione di 200 000 franchi.

La Commissione delle banche stabilisce le modalità della cauzione.

[2] L'ufficio di revisione, per essere riconosciuto, deve adempire alle condizioni suppletive seguenti oltre a quelle già prescritte nell'articolo 20 della legge:

a. l'organizzazione deve garantire l'esecuzione perita e regolare dei mandati affidatigli ed essere inoltre disciplinata dettagliatamente nello statuto o nel contratto di società o ancora in un regolamento;

b. il direttore o i membri della direzione devono godere di una buona reputazione e disporre, nella maggioranza, di conoscenze approfondite della revisione, della tecnica bancaria o del diritto;

16

c. i revisori responsabili devono essere di cittadinanza svizzera e abitare in Svizzera, devono godere di buona reputazione e dar prova di conoscenze approfondite della tecnica bancaria e della revisione bancaria. La Commissione può, per motivi validi, consentire deroghe in favore di stranieri domiciliati in Svizzera;

d. l'ufficio di revisione si obbliga di prestare servizio unicamente a terzi e di astenersi da qualsiasi attività commerciale per conto proprio e a suo rischio e pericolo, a meno che tale attività non sia necessaria all'andamento dell'ufficio (ad esempio investimento di fondi propri);

e. l'ufficio di revisione deve comprovare di essersi assicurato i mandati di revisione di almeno cinque banche per una somma di bilancio complessiva di almeno 300 milioni di franchi. La Commissione delle banche stabilisce un termine congruo per l'attuazione di questa condizione.

[3] Il riconoscimento di uffici fiduciari esteri o in mano straniera è lasciato all'apprezzamento della Commissione delle banche la quale può subordinarlo a talune condizioni come l'apertura di una succursale in Svizzera, la fornitura di una sicurità o ancora la concessione della reciprocità da parte dello Stato in cui la società fiduciaria ha la sede sociale o la sede principale.

[4] La Commissione delle banche compila per l'uso delle cerchie interessate un elenco degli uffici di revisione riconosciuti.

Art. 36

[1] I membri dell'amministrazione e della direzione come anche gli impiegati di una società fiduciaria, l'ispezione di un sindacato di revisione e i periti contabili diplomati che lavorano per conto proprio devono essere indipendenti dalla banca per cui fanno la revisione e dalle società ad essa vincolate.

[2] I sindacati di revisione possono istituire un organo ad hoc cui l'ispezione possa comunicare i rapporti di revisione accertanti irregolarità. Nell'organo di cui si tratta possono essere rappresentate soltanto un quarto delle banche affiliate. In ogni caso, non ne può far parte il rappresentante della banca colpita.

[3] L'ufficio di revisione non deve assumersi lavori amministrativi o contabili per la banca mandante né accettare altre funzioni incompatibili con il mandato affidatogli.

[4] Gli onorari annui che l'ufficio di revisione riscuote in virtù di un mandato di revisione non devono di norma superare il 10% degli onorari annui complessivi; la Commissione delle banche può autorizzare eccezioni a questa norma.

17

Art. 37

[1] La domanda scritta intesa al riconoscimento quale ufficio di revisione dev'essere corredata di tutti i documenti attestanti l'adempimento delle condizioni prescritte agli articoli 35 e 36.

[2] L'articolo 23 quinquies capoverso 1 della legge s'applica per analogia agli uffici di revisione.

Art. 38

Gli uffici di revisione riconosciuti dalla Commissione delle banche debbono:

a. informare immediatamente la Commissione delle banche di ogni modificazione che introducono nei loro statuti, contratti di società e regolamenti come anche di ogni cambiamento di persona nella composizione dei suoi organi o nel corpo dei revisori responsabili; la Commissione delle banche ha il diritto di informarsi delle ragioni per le quali un membro di tali organi lascia l'ufficio di revisione;

b. affidare la direzione dei lavori di revisione di una banca soltanto a revisori il cui nome sia stato notificato alla Commissione delle banche e che adempiono le condizioni richieste;

c. informare immediatamente la Commissione delle banche di avere consegnato il rapporto di revisione alla banca verificata (art. 21 cpv. 2 della legge);

d. comunicare ogni anno alla Commissione delle banche il loro bilancio, il conto profitti e perdite e, se occorre, il rapporto di gestione.

Art. 39

[1] Le banche debbono, ogni anno all'inizio dell'esercizio sociale, affidare a un ufficio di revisione riconosciuto la verificazione dei loro conti annuali.

[2] Una banca che intenda cambiare l'ufficio di revisione deve prima informarne la Commissione delle banche, indicandone le ragioni. La Commissione può indurre la banca a rinunciare a siffatto disegno.

[3] La banca deve mettere a disposizione del nuovo ufficio di revisione l'ultimo rapporto di revisione.

Art. 40

L'ufficio di revisione può operare nel corso dell'esercizio verificazioni intermedie e improvvise che concernono segnatamente le poste dell'attivo del bilancio e il movimento dei conti.

Art. 41

[1] Se l'ufficio di revisione ha impartito a una banca un termine per il ripristino della situazione normale, trascorso questo termine dev'essere pro-

18

ceduto a una nuova revisione. Ove la banca non ottemperi completamente alle ingiunzioni, devono essere indirizzati senza indugio alla Commissione delle banche l'ultimo rapporto di revisione ordinaria e un rapporto speciale sulla revisione completiva.

[2] Se l'ufficio di revisione deve informare la Commissione delle banche conformemente all'articolo 21 capoverso 4 della legge, deve farlo per iscritto allegandovi l'ultimo rapporto di revisione ordinaria.

Art. 42

[1] Le domande intese a modificare le tariffe e le spese di revisione devono essere indirizzate per scritto, con la debita motivazione, alla Commissione delle banche da parte di un'associazione professionale degli organi di revisione. Si raccomanda, di stabilire per tutta la nazione tariffe unificate, prevedendo tuttavia riduzioni per i piccoli stabilimenti ipotecari e le piccole casse di risparmio di carattere locale.

[2] È vietato concludere accomodamenti che prevedono per la revisione un'indennità globale o una durata determinata.

[3] La Commissione delle banche pubblica le tariffe da essa approvate.

13 Rapporto di revisione

Art. 43

[1] Il rapporto di revisione deve mettere in chiaro la situazione finanziaria generale della banca. Deve in primo luogo accertare se gli impegni della banca esposti nel bilancio regolarmente allestito sono coperti dagli attivi e se sono intatti i fondi propri ivi menzionati.

[2] Ove fossero accertate irregolarità o emesse riserve, queste devono essere menzionate all'inizio del rapporto di revisione con rinvio al rispettivo passaggio.

[3] L'ufficio di revisione deve valutare lui stesso gli attivi e i passivi; per tale scopo la banca gli fornisce la documentazione necessaria.

[4] Se la banca è provvista di un ispettorato qualificato, i rapporti di questo saranno tenuti in debito conto dall'ufficio di revisione il quale può esigere che gli siano consegnati regolarmente. Esso nondimeno è responsabile degli accertamenti di cui nel capoverso 1.

[5] La Commissione delle banche è autorizzata a emanare istruzioni generali sulla forma e il contenuto del rapporto di revisione. In casi speciali, può inoltre determinare l'ampiezza e i particolari della revisione e del rapporto di revisione.

19

Art. 44

Nel rapporto, l'ufficio di revisione deve ragguagliare chiaramente su ciascuno dei punti seguenti, fornendo, all'occorrenza, indicazioni numeriche:

a. l'osservanza delle condizioni richieste per l'autorizzazione;

b. l'allestimento corretto dei conti annuali, tanto dal lato formale quanto da quello materiale;

c. la tavola completa di tutti i rischi e di tutte le rivalutazioni d'attivi come anche degli accantonamenti e delle riserve nascoste che servono per la loro copertura;

d. il trattamento degli interessi relativi a crediti pericolanti e di quelli la cui copertura risulta problematica;

e. la copertura e i rischi della banca per avalli, cauzione garanzie e lettere di credito;

f. i rischi inerenti a operazioni su divise a scadenza fissa;

g. l'ampiezza e l'esecuzione corretta di operazioni fiduciarie;

h. gli impegni dei clienti e delle banche come anche le partecipazioni della banca che superano i massimi stabiliti nell'articolo 21 del presente regolamento, nonché l'osservanza dell'obbligo di informare la Commissione delle banche;

i. i crediti non rispondenti alle prescrizioni dell'articolo 4 ter della legge.

k. l'osservanza della proporzione minima dei fondi propri rispetto agli impegni;

l. l'osservanza della liquidità minima;

m. l'osservanza delle disposizioni legali e statutarie riguardo le attribuzioni alle riserve;

n. la proporzione degli attivi all'estero rispetto al totale degli attivi. Per gli attivi all'estero è fatta distinzione tra quelli il cui capitale e il reddito sono trasferibili senza limitazioni e gli altri;

o. la legalità, l'adeguatezza e il funzionamento dell'organizzazione interna della banca; segnatamente sono esaminati i provvedimenti organizzativi adottati per garantire la vigilanza e il controllo dell'attività e della presentazione dei conti della banca;

p. l'adeguatezza e l'efficacia dell'organizzazione e del controllo del servizio di depositi dei titoli per il quale occorre esplicitamente accertare se è garantita la sicurezza dei depositi dei clienti;

q. l'ammontare complessivo dei pegni costituiti dai debitori e reimpegnati o dati a riporto dalla banca come pure l'ammontare delle anticipazioni concesse o ottenute su questi pegni e l'osservanza dell'articolo 17 della legge e dell'articolo 33 del presente regolamento;

r. l'osservanza delle disposizioni dell'articolo 8 della legge concernenti l'esportazione di capitali;

20

s. l'osservanza di eventuali norme cantonali per la protezione delle somme a risparmio conformemente all'articolo 16 della legge.

Art. 45

[1] Il rapporto di revisione deve parimenti ragguagliare sui punti seguenti in quanto essi siano importanti per valutare la situazione finanziaria e la produttività della banca:

a. copertura dei crediti chirografari della banca mediante gli attivi liberi, con l'aggiunta di un elenco sommario degli attivi costituiti in pegno, dei crediti ottenuti su questi attivi e dell'ammontare effettivamente adoperato di questi crediti;

b. l'ammontare nominale complessivo e il prezzo di costo delle proprie azioni o quote sociali in portafoglio;

c. l'ammontare nominale complessivo delle proprie azioni o quote sociali sulle quali la banca ha fatto anticipazioni come anche dei crediti accordati per l'acquisto di tali azioni e quote;

d. valore contabile dei titoli e delle partecipazioni non fruttiferi;

e. l'osservanza degli articoli 11 e 12 della legge concernenti il rimborso del capitale;

f. le dichiarazioni d'adesione sottoscritte dai membri responsabili illimitatamente e in solido delle società cooperative oppure obbligati a versamenti completivi;

g. la situazione della banca quanto alle divise (confronto degli attivi e degli impegni in moneta estera, comprese le operazioni a termine).

[2] Se l'ufficio di revisione accerta che un banchiere privato si rivolge in un modo o nell'altro al pubblico per raccogliere capitali di deposito, nonostante faccia valere i diritti preliminari inerenti alla rinuncia a questa propaganda, lo annuncia alla commissione delle banche.

[3] L'ufficio di revisione ha la facoltà di estendere le sue investigazioni su altri elementi che gli sembrino importanti e di consegnarne il risultato nel suo rapporto.

Art. 46

[1] Il revisore che ha diretto i lavori deve dichiarare nel rapporto se ha ottenuto dalla banca tutti gli schiarimenti previsti nel capoverso 2 dell'articolo 19 della legge.

[2] Il rapporto di revisione deve essere provveduto delle firme che impegnano l'ufficio di revisione e della firma del revisore che ha diretto i lavori.

Art. 47

[1] Il rapporto di revisione deve essere consegnato entro un anno dal giorno della chiusura dei conti oppure, a domanda della Commissione

21

delle banche in un termine più breve. Se il rapporto non può essere consegnato entro questo termine, l'ufficio di revisione deve avvertirne la Commissione delle banche, indicandole le ragioni del ritardo.

2 Il rapporto di revisione è consegnato:

a. per le società anonime: al presidente del consiglio d'amministrazione;
b. per le società in accomandita per azioni: all'organo di vigilanza;
c. per le società a garanzia limitata: a un socio autorizzato a rappresentare la società;
d. per le società cooperative: al presidente dell'organo responsabile della direzione superiore, della vigilanza e del controllo;
e. per le società in nome collettivo e in accomandita: a uno dei soci illimitatamente responsabili.

3 Qualora l'ufficio di revisione sia costretto a riferire alla Commissione delle banche in conformità dell'articolo 21 capoverso 3 della legge, allega anche il rapporto di revisione.

Art. 48

1 Le banche che hanno personalità giuridica devono far circolare il rapporto di revisione fra i membri dell'organo della direzione superiore, della vigilanza e del controllo e, ove occorra, fra i membri dell'organo di controllo prescritto dal Codice delle obbligazioni oppure mettere il rapporto a disposizione di questi organi per consultazione. Ciascun membro di questi organi deve attestare mediante firma di aver preso conoscenza del rapporto. Il rapporto di revisione deve essere discusso durante una seduta dell'organo della direzione superiore, della vigilanza e del controllo; deve essere tenuto un processo verbale della seduta.

2 I conti annui possono essere sottoposti all'approvazione dell'assemblea generale soltanto dopo che i membri dell'organo responsabile della direzione superiore, della vigilanza e del controllo, come anche dell'organo del controllo prescritto dal Codice delle obbligazioni abbiano preso conoscenza, conformemente al capoverso 1, del rapporto di revisione concernente l'esercizio precedente. Se è già stato allestito il rapporto di revisione concernente l'esercizio testé chiuso, i membri degli organi surriferiti devono prenderne parimenti conoscenza prima di sottoporre i conti di detto esercizio all'approvazione dell'assemblea generale.

3 Le società in nome collettivo o in accomandita possono, all'occorrenza, ripartire l'utile netto d'esercizio soltanto quando tutti i soci illimitatamente responsabili hanno preso conoscenza del rapporto di revisione concernente l'esercizio precedente.

Art. 49

1 Il rapporto speciale di revisione prescritto negli articoli 11 capoverso 1 lettera *a* e 25 capoverso 2 della legge dev'essere fatto ordinariamente dall'ufficio di revisione che ha verificato gli ultimi conti annuali della banca.

22

2 Ove occorra, la Commissione delle banche può essa stessa commettere a un ufficio riconosciuto la revisione straordinaria di cui nell'articolo 23 bis capoverso 2 della legge. In tal caso, la banca, se richiesta, deve pagare una anticipazione delle spese.

14 Commissione federale delle banche

Art. 50

1 I membri della Commissione delle banche stanno in carica quattro anni.

2 Essi ricevono un'indennità fissa, come pure la diaria e l'indennità di viaggio versate in virtù dell'ordinanza concernente le diarie e le indennità di viaggio ai membri delle commissioni e ai periti. Il presidente e il vice presidente ricevono inoltre un assegno. L'indennità fissa e l'assegno sono determinati dal Consiglio federale.

Art. 51

1 Il Consiglio federale nomina il capo della segreteria della Commissione delle banche.

2 La Commissione nomina gli altri funzionari; essa è competente a stabilire e a sciogliere i rapporti di servizio degli impiegati.

3 I rapporti di lavoro del personale della segreteria sono disciplinati dalla legislazione applicabile al personale della Confederazione.

Art. 52

La Commissione delle banche corrisponde con il Consiglio federale per il tramite del Dipartimento federale delle finanze e delle dogane.

Art. 53

I conti della Commissione delle banche e della sua segreteria soggiacciono alle disposizioni che disciplinano le finanze della Confederazione.

Art. 54

1 In applicazione dell'articolo 23 capoverso 4 della legge, la Commissione delle banche riscuote, per le sue decisioni, gli emolumenti seguenti:

a. per la decisione concernente l'autorizzazione a una banca di iniziare un'attività: fino a 20 000 franchi;
b. per la decisione concernente l'autorizzazione suppletiva di cui all'articolo 3 ter della legge: 1000 a 5000 franchi;

23

c. per la decisione concernente il riconoscimento di un ufficio di revisione: 1000 a 5000 franchi;
d. per la revoca di un'autorizzazione o di un riconoscimento: 1000 a 5000 franchi;
e. per le altre decisioni: fino a 2000 franchi.

2 Per le decisioni prese in applicazione della legge federale sui fondi d'investimento, la Commissione delle banche riscuote gli emolumenti seguenti:

a. per la decisione concernente l'autorizzazione di assumere la direzione di un fondo o di aprire una banca di deposito come anche per la decisione concernente il riconoscimento di un ufficio di revisione: 1000 a 5000 franchi;
b. per la decisione concernente l'approvazione di un regolamento del fondo d'investimento: 1000 a 5000 franchi;
c. per la decisione concernente l'autorizzazione di rivolgersi al pubblico per un fondo d'investimento estero: 2000 a 10 000 franchi;
d. per la revoca di un'autorizzazione o di un riconoscimento: 1000 a 5000 franchi;
e. per le altre decisioni: fino a 2000 franchi.

3 Nel rimanente, le spese di procedura sono calcolate secondo l'ordinanza del 10 settembre 1969 sulle tasse e spese nella procedura amministrativa; ai richiedenti domiciliati all'estero può essere chiesta un'anticipazione.

15 Proroga delle scadenze, moratoria

Art. 55

Le pubblicazioni concernenti la proroga delle scadenze e la moratoria, sono inserite nel Foglio ufficiale svizzero di commercio e nel Foglio ufficiale di ciascuno dei Cantoni nei quali la banca possiede succursali o ne possedeva al momento dell'inizio della procedura.

Art. 56

Prima di concedere la moratoria, di designare il commissario o di prendere le misure necessarie, il giudice consulta la Commissione delle banche e la Banca nazionale.

Art. 57

1 La rimunerazione del commissario è fissata ordinariamente ogni 6 mesi dal giudice della moratoria. Essa deve essere garantita dalla banca. L'ammontare e la forma di questa garanzia sono determinati dal giudice al momento della concessione della moratoria.

2 Il commissario può aggregarsi dei periti e assumere egli stesso del personale o farselo aggregare dalla banca.

24

3 Il commissario è autorizzato a sospendere provvisoriamente dalle funzioni o a licenziare definitivamente le persone al servizio della banca.

Art. 58

1 Prima di ordinare dei rimborsi in conformità dell'articolo 32 capoverso 2 della legge, il commissario può richiedere istruzioni al giudice della moratoria.

2 Sono considerati in generale piccoli creditori quelli i cui crediti verso la banca non ammontano a 5000 franchi.

Art. 59

Nel caso in cui il commissario abbia dato il suo preavviso intorno a un risanamento stragiudiziale o a un concordato (art. 33 della legge) questo preavviso sarà depositato durante 20 giorni, a disposizione dei soci e dei creditori, presso il giudice della moratoria in tutti i luoghi dove si trovano succursali della banca o vi si trovavano al momento dell'inizio della procedura. Il luogo e la data del deposito saranno fatti pubblicamente noti.

Art. 60

Ogni assemblea dei creditori secondo gli articoli 1157 segg. del Codice delle obbligazioni deve essere convocata o presieduta dal commissario dell'amministrazione della massa.

Art. 61

1 I crediti coperti da pegno delle centrali di emissione di obbligazioni fondiarie sono esclusi dalla proroga delle scadenze previsti dall'articolo 25 della legge e dalla moratoria prevista nell'articolo 29 della legge, sono pure esclusi dalla moratoria prevista nell'articolo 37 capoverso 7 della legge.

2 Restano riservate le disposizioni degli articoli 42 e 43 della legge sull'emissione di obbligazioni fondiarie.

3 Se una centrale di emissione di obbligazioni fondiarie deve far valere un credito in una procedura che non sia quella del fallimento, il Consiglio federale emana, in virtù dell'articolo 42 della legge sull'emissione di obbligazioni fondiarie, le misure che assicurino alla centrale un privilegio analogo a quello che è previsto nell'articolo 28 di essa legge.

16 Disposizioni transitorie e finali

Art. 62

1 Le prescrizioni concernenti l'allestimento del bilancio non sono applicabili ai conti annui e ai bilanci intermedi chiusi prima del 31 dicembre 1972.

25

[2] Le prescrizioni concernenti l'esposizione a bilancio delle operazioni fiduciarie non sono applicabili ai conti annui e ai bilanci intermedi chiusi prima del 31 dicembre 1974.

[3] L'articolo 8 capoverso 2 non si applica alle persone già membri dell'organo responsabile della direzione superiore, della vigilanza e del controllo di una banca oppure della direzione di quest'ultima, innanzi l'entrata in vigore del presente regolamento.

[4] Le disposizioni degli articoli 11 e 19 concernenti i fondi propri e le liquidità sono applicabili per la prima volta al bilancio annuo o intermedio e allo stato delle liquidità del 31 dicembre 1973.

[5] La banca dichiara alla Commissione delle banche entro i tre mesi successivi all'entrata in vigore del presente regolamento gli impegni che un cliente ha già contratto nei suoi riguardi se questi superano le aliquote stabilite nell'articolo 21. La Commissione delle banche può esigere la riduzione di tali impegni.

[6] Gli uffici di revisione devono giustificare entro il 31 dicembre 1973 i fondi propri, i capitali di garanzia o le cauzioni richiesti nell'articolo 35 capoverso 1.

[7] Le società finanziarie di carattere diverso da quello bancario giusta l'articolo 1 capoverso 2 lettera *b* della legge dovranno disporre entro il 31 dicembre 1973 dei fondi propri richiesti nell'articolo 14 del presente regolamento.

[8] Su domanda tempestiva e debitamente motivata, la Commissione delle banche può prorogare i termini previsti ai capoversi 6 e 7.

Art. 63

[1] Il presente regolamento entra in vigore il 1° luglio 1972.

[2] Con l'entrata in vigore è abrogato il regolamento omonimo del 30 agosto 1961, salvo le sue disposizioni concernenti il fallimento e il concordato (art. 49 cpv. 2 e 50-54) che rimangono vigenti sino all'emanazione delle prescrizioni del Tribunale federale giusta gli articoli 36 capoverso 5 e 37 capoverso 9 della legge.

Berna, 17 maggio 1972.

In nome del Consiglio federale svizzero,

Il presidente della Confederazione:
Celio

Il cancelliere della Confederazione:
Huber

26

Allegato I

Nome della banca: .....

Stato di liquidità al ..... 19...

	Fr.	Fr.
I. **Totale degli impegni, secondo l'articolo 12 del regolamento**	.....	
dedotti		
gli impegni in banca compensati conformemente all'articolo 17 capoverso 1 lettera *a*	.....	.....
II. **Impegni determinanti**		.....
III. **Impegni a breve scadenza** secondo l'articolo 17		
a. Impegni in banca rimborsabili entro un mese	.....	
da dedurre		
aa. gli impegni compensati secondo l'articolo 17 capoverso 2	.....	
bb. gli impegni compensati secondo l'articolo 17 capoverso 1 lettera *a*	.....	.....
b. Conti creditori a vista		.....
c. Conti creditori a termine, rimborsabili entro un mese		.....
d. 15% dei depositi a risparmio		.....
e. 15% dei depositi su libretti di deposito, di investimento, ecc.		.....
f. Obbligazioni di cassa e buoni di cassa rimborsabili entro un mese		.....
g. Gli impegni che scadono entro un mese, registrati negli «altri passivi»		.....
Totale		.....

27

	Fr.	Fr.
IV. **Disponibilità, secondo l'articolo 15**		
a. Esistenza in cassa		.....
b. Avere in conto giro presso la Banca Nazionale		.....
c. Avere in conto chèques postali		.....
Totale		.....
V. **Attivi facilmente realizzabili, secondo l'articolo 16**		
a. Effetti cambiari, buoni del tesoro, obbligazioni e crediti iscritti nel libro del debito, scontabili presso la Banca Nazionale		.....
b. Obbligazioni, buoni del tesoro, effetti cambiari e crediti iscritti nel libro del debito, ammessi in pegno dalla Banca Nazionale		.....
c. Averi in banca che scadono entro un mese	.....	
da dedurre		
gli impegni in banca compensati secondo l'articolo 17 capoverso 1 lettera *a*	.....	.....
d. Oro, valutato al prezzo di mercato per le verghe		.....
e. Titoli di Stati esteri, accettazioni di banche estere di primo ordine e altri titoli d'uguale valore, scadenti entro tre mesi		.....
f. Conti correnti debitori garantiti da obbligazioni ammesse in pegno dalla Banca Nazionale.		.....
Totale		.....
da dedurre		
gli attivi facilmente realizzabili costituiti in pegno		.....
Attivi facilmente realizzabili, determinanti		.....
VI. **Totale delle disponibilità (IV) e degli attivi facilmente realizzabili (V)**		.....

28

Allegato I

Stato delle liquidità

Riferite agli impegni determinanti (n. II) in ragione di franchi di impegni a breve termine ammontano	Le disponibilità giusta l'articolo 18 devono costituire		Giusta l'articolo 19 il totale delle disponibilità e degli attivi facilmente realizzabili deve ammontare	
	in % degli impegni a breve termine (col. 2)	franchi (col. 2 + col. 3)	in % degli impegni a breve termine (col. 2)	in franchi (col. 2 + col. 5)
1	2 Fr.	3	4	5	6
a. fino al 15%	.....	6	35	.....
b. dal 15 al 25%	.....	12	52½	.....
c. dal 25 al 35%	.....	24	70	.....
d. oltre il 35%	.....	36	70	.....
Totale numero III	.....	.....	Al minimo 6% del totale degli impegni (n. I)	.....
Effettivi: Disponibilità secondo il numero IV Totale delle disponibilità e degli attivi facilmente realizzabili secondo il numero VI				.....

29

Allegato II

Istruzioni concernenti la compilazione dei conti annuali secondo gli articoli 23 a 25 del regolamento d'esecuzione

A

I bilanci annuali e i bilanci intermedi devono comprendere almeno le seguenti poste:

1. Attivi

1.1 *Cassa, averi in conto giro e conto chèques postali*

— Le monete e i biglietti di banca svizzeri;
— le monete e i biglietti di banca esteri, in quanto non siano liberamente convertibili in franchi svizzeri;
— gli averi in conto chèques postali svizzeri;
— gli averi in conto giro presso la Banca Nazionale;
— gli averi in conto giro presso un ufficio centrale di girate riconosciuto come tale dalla Commissione delle banche;
— gli averi a vista di una banca d'emissione estera fino a concorrenza della somma degli impegni nella medesima divisa;
— gli averi in clearing di succursali estere presso una banca di clearing del paese di cui si tratta, fino a concorrenza della somma degli impegni nella medesima divisa.

1.2 *Crediti a vista presso banche*

— Il denaro anticipato giorno per giorno (call-money) con un termine di disdetta massimo di 48 ore;
— gli averi immediatamente disponibili presso banche in Svizzera o all'estero;
— gli averi in conto chèques postali presso amministrazioni postali all'estero.

S'intendono per banche:

— in Svizzera: gli istituti sottoposti alla legge giusta l'articolo 1 capoverso 1 e le centrali d'emissione di obbligazioni fondiarie;
— all'estero:
  a. gli istituti che secondo la legislazione del paese del quale si tratta, sono propriamente considerati banche o casse di risparmio;

30

  b. gli agenti di cambio (brokers) riconosciuti o organizzati, che per professione accettano fondi appartenenti a terzi.

1.3 *Crediti a termine presso banche*

— Anticipazioni, coperte o no, a termine fisso;
— crediti con termini di disdetta convenuti per scritto;
— tutti gli altri investimenti con termine di disdetta, eccettuati i crediti su titoli;
— averi presso banche straniere soggetti a restrizioni quanto al trasferimento;
— gli averi bloccati, segnatamente i «margin accounts» e conti analoghi.

Per la definizione del termine di «banca», vedere il numero 1.2.

1.3.1 *dei quali con scadenza fino a 90 giorni*

1.4 *Effetti cambiari e carta monetata*

Segnatamente:

— effetti commerciali e accettazioni, svizzeri e esteri;
— rescrizioni e buoni del tesoro di enti di diritto pubblico, svizzeri ed esteri;
— obblighi cambiari (pagherò, vaglia cambiari) all'ordine della banca, non è tenuto conto dei semplici effetti di garanzia;
— assegni bancari (chèques);
— carta monetata che scade nei 180 giorni come effetti cambiari della BRI, Bankers Acceptances, Commercial Papers, Certificates of Deposit.

Le accettazioni della banca da essa scontate devono essere compensate.

1.4.1 *dei quali rescrizioni e buoni del tesoro*

1.5 *Conti correnti debitori senza copertura*

Segnatamente:

— debitori per accettazioni, non coperti (clienti e banche);
— parte non coperta di crediti gravati da pegno;
— i crediti in conti correnti debitori di società in nome collettivo e di società in accomandita anche se garantiti mediante cauzione di un socio illimitatamente responsabile;
— i crediti in conti correnti debitori di clienti con depositi, senza contratto scritto di pegno.

31

1.6 *Conti correnti debitori con copertura*

Segnatamente:

— i crediti con garanzia personale (fideiussioni e debiti solidali, ecc.),
— i crediti concessi a società cooperative con garanzia solidale illimitata dei soci o con impegno illimitato degli stessi d'eseguire dei pagamenti suppletivi;
— i debitori per accettazione coperti (clienti e banche).

Non sono riconosciuti come copertura:

— le cessioni di mercedi e di stipendi, gli oggetti aventi un semplice valore di dilettante (oggetti d'arte), le aspettative, gli obblighi cambiari (pagherò, vaglia cambiari) del debitore. i crediti contestati in giudizio, le azioni della banca stessa non quotate né in borsa né fuori borsa, i titoli di partecipazione dell'impresa debitrice o di una impresa che le è vincolata finanziariamente giusta l'articolo 21 capoverso 5, le cessioni di crediti futuri.

1.6.1 *dei quali con garanzia ipotecaria*

Segnatamente:

— i crediti con costituzione in pegno di titoli ipotecari.

Se è fornita anche una sicurità diversa da una garanzia ipotecaria, essa deve avere il carattere di garanzia suppletiva.

1.7 *Anticipazioni e prestiti fissi, senza copertura*

I crediti non aventi il carattere di crediti in conto corrente, in quanto non appartengano ai numeri 1.4 e 9.

Segnatamente:

— i crediti, ovverossia i piccoli crediti in forma di titoli analoghi agli effetti cambiari.

Valgono, inoltre, per analogia, le norme generali stabilite ai numeri 1.5 e 1.6 per i crediti considerati senza copertura.

1.8 *Anticipazioni e prestiti fissi con copertura*

I crediti non aventi il carattere di crediti in conto corrente, in quanto non appartengano ai numeri 1.4, 9 e 10.

Segnatamente:

— le anticipazioni e i prestiti con garanzia personale (fideiussioni e debiti solidali ecc.);
— le anticipazioni mediante ipoteche su battelli o aeromobili;
— i riporti;

32

— le anticipazioni su crediti e l'acquisto di crediti, anche risultanti da vendite a rate, con garanzia del cedente per la solvibilità oppure con riserva di proprietà.

Valgono inoltre, per analogia, le norme generali stabilite ai numeri 1.5 e 1.6 sui crediti considerati coperti.

1.8.1 *dei quali con garanzia ipotecaria*

Segnatamente:

— i mutui garantiti da titolo ipotecario (operazione ipotecaria indiretta).

Se è fornita anche una sicurtà diversa da una garanzia ipotecaria, essa deve avere il carattere di garanzia suppletiva.

1.9 *Crediti in conto corrente e prestiti a enti di diritto pubblico*

I prestiti a enti di diritto pubblico, svizzeri o esteri (comprese le loro imprese industriali). Per la Svizzera, trattasi:

della Confederazione, dei Cantoni e dei Comuni (Comuni politici, patriziati, parrocchie, comunità scolastiche). Non sono considerate tali le imprese economiche miste né quelle pubbliche di diritto privato.

Non sono da indicare in questa posta:

le ipoteche, gli effetti cambiari e i crediti in titoli verso tali enti.

1.10 *Investimenti ipotecari*

I crediti garantiti da pegno immobiliare, assunti fissi dalla banca, compresi quelli dovuti da enti di diritto pubblico.

1.11 *Titoli*

Segnatamente:

— le accomandite (capitale accomandato) e le quote di società cooperative e di società a garanzia limitata;
— le azioni, le quote sociali e le obbligazioni, liberate, anche se non siano ancora stati emessi i titoli;
— i crediti iscritti nel libro del debito;
— le quote di fondi d'investimento;
— la carta monetata in quanto non sia esposta alla voce 1.4.

1.12 *Partecipazioni permanenti*

Le azioni e gli altri titoli di partecipazione, acquistati a titolo d'investimento permanente per interessarsi a un'impresa o per controllarla.

Le partecipazioni immobiliari indirette devono essere esposte a bilancio sotto la voce 1.13 o 1.14.

33

1.13 *Stabili per uso della banca*

Gli immobili occupati interamente o in gran parte dalla banca stessa.

Il saldo del conto di costruzione o di ricostruzione.

Le proprietà fondiarie indirette (partecipazioni a società immobiliari e crediti verso queste società).

1.14 *Altri stabili*

Immobili non utilizzati dalla banca stessa o utilizzati soltanto in parte esigua.

Il saldo del conto di costruzione o di ricostruzione.

Le proprietà fondiarie indirette (partecipazioni a società immobiliari e crediti verso queste società).

1.15 *Altre poste dell'attivo*

Segnatamente:
— le voci transitorie;
— gli interessi maturati e gli interessi pro-rata;
— le polizze d'assicurazione sulla vita;
— i tagliandi;
— la mobilia e gli impianti;
— il saldo del conto delle operazioni della sede principale con le succursali;
— le spese di fondazione, d'emissione, i margini d'interesse e le spese per prestiti in obbligazioni fondiarie e prestiti presso le centrali di emissione pagati anticipatamente, i «goodwill», ecc., capitalizzati come attivi e soggetti ad ammortamento;
— i metalli preziosi;
— le monete straniere, in quanto non siano indicate al numero 1.1.

1.16 *Capitale non versato*

1.17 *Saldo del conto profitti e perdite*

Suddiviso in saldo riportato dell'anno precedente e risultato dell'esercizio.

1.18 *Totale del bilancio*

2. Passivo

2.1 *Debiti a vista presso banche*

Segnatamente:
— il denaro preso giorno per giorno (call-money) con un termine di disdetta massimo di 48 ore;

34

— i crediti mediante pegno e conto di corrispondenti della Banca nazionale;
— i conti creditori in banca, senza termine di disdetta scritto.

Per la definizione del termine «banca», vedere il numero 1.2.

2.2 *Debiti a termine presso banche*

Segnatamente:
— tutti i depositi e le anticipazioni a termine, di banche;
— le tratte per conto di banche, emesse direttamente da clienti su altre banche e da queste accettate;
— i prestiti mediante pegno accordati dalle centrali d'emissione d'obbligazioni fondiarie a banche che non ne siano membri.

Per la definizione del termine «banca», vedere il numero 1.2.

2.2.1 *dei quali fino a scadenza di 90 giorni*

2.3 *Conti creditori a vista*

Avere dei clienti, escluso quello delle banche.

Segnatamente:
— gli assegni e le disposizioni a breve termine.

2.4 *Conti creditori a termine*

Avere dei clienti, escluso quello delle banche.

Segnatamente:
— i fondi presi a prestito, rimborsabili a termine fisso;
— gli impegni con termine di disdetta scritto, esclusi i conti di deposito veri e propri (numero 2.6);
— gli impegni risultanti da operazioni di riporto.
— gli averi bloccati di ogni genere, di clienti;
— gli impegni verso le centrali d'emissione risultanti da mandato;
— i certificates of deposit.

2.4.1 *dei quali con scadenza fino a 90 giorni*

2.5 *Depositi a risparmio*

I libretti e i conti la cui designazione reca la parola «risparmio».

2.6 *Libretti di deposito*

Segnatamente:
— i libretti di deposito e di investimento come anche i conti di natura analoga dei quali non si può disporre a vista in modo illimitato.

35

2.7 *Obbligazioni e buoni di cassa*

2.8 *Prestiti in obbligazioni*

— Obbligazioni emesse in forma di prestito a condizioni uniformi (tasso d'interesse e termine di rimborso).
— I prestiti a opzione.

2.8.1 *dei quali convertibili*

2.9 *Mutui presso centrali d'emissione di obbligazioni fondiarie*

Segnatamente:
— i prestiti mediante pegno accordati dalle centrali d'emissione di obbligazioni fondiarie a banche che ne siano membri.

2.10 *Accettazioni e effetti all'ordine*

Unicamente la somma dei titoli in circolazione.

2.11 *Debiti ipotecari su stabili della banca*

Questa rubrica concerne i numeri 1.13 e 1.14 del bilancio, eccettuate le partecipazioni immobiliari indirette.

2.12 *Altre poste del passivo*

Segnatamente:
— le voci transitorie
— gli interessi maturati e gli interessi pro-rata
— le cedole
— i fondi costituiti dalla banca, senza personalità giuridica propria, come quelli di previdenza e di beneficienza, i fondi di costruzione
— il saldo risultante dal movimento tra la sede centrale e le filiali
— le riserve di ogni genere
— le riserve nascoste

2.13 *Capitale*

Il capitale nominale (compresa la parte non liberata) e il capitale di dotazione.

Il capitale di garanzia non versato dev'essere menzionato nelle indicazioni completive (art. 24 num. 2.2).

2.14 *Riserve legali*

2.15 *Altre riserve*

36

2.16 *Saldo del conto profitti e perdite*

Suddiviso in saldo riportato dall'esercizio precedente e in risultato dell'esercizio.

2.17 *Totale del bilancio*

B

Il conto *profitti e perdite* deve comprendere almeno le voci seguenti:

1. Entrate (avere)

1.1 *Interessi attivi*

Segnatamente:
— il reddito netto delle operazioni di riporto.

Sono da escludere:
— gli interessi la cui entrata è incerta.

1.2 *Provento del portafoglio cambiario e della carta monetata*

Segnatamente:
— i proventi dall'incasso degli effetti.

1.3 *Provvigioni*

Proventi di provvigioni di ogni genere, compresi:
— le tasse di custodia
— le tasse di locazione di cassette di sicurezza
— le mediazioni
— i proventi da operazioni d'emissioni di titoli.

1.4 *Proventi da operazioni in divise e in metalli preziosi*

— Gli utili sui corsi di divise
— I proventi da operazioni di cambio di monete estere.
— Il provento dal commercio di metalli preziosi.
— Devono essere dedotti le perdite di corso e gli ammortamenti.

1.5 *Reddito del portafoglio dei titoli*

— Gli interessi e i dividendi, i proventi da diritti di sottoscrizione cui vanno aggiunti gli utili sui corsi e dedotti le perdite sui corsi e gli ammortamenti.

37

Segnatamente:
— gli utili sui corsi ricavati dalla negoziazione di cartelle ipotecarie.

1.6 *Reddito delle partecipazioni permanenti*

1.7 *Diversi*

Segnatamente:
— i proventi dai conti delle cedole;
— le pigioni riscosse, dedotte le spese di manutenzione degli immobili (compresi gli utili in capitale sulle vendite d'immobili, con deduzione di eventuali perdite in capitale).

1.8 *Perdita netta*

Unicamente il risultato d'esercizio, senza l'ammontare riportato a nuovo conto.

1.9 *Totale*

2. Spese (dare)

2.1 *Interessi passivi*

Non devono essere compresi:
— gli interessi del capitale di dotazione e gli interessi assegnati dalle società cooperative al loro capitale;
— gli interessi pagati sulle riserve (vedere num. 2.8).

2.2 *Provvigioni*

La compensazione con provvigioni attive è ammessa soltanto in quanto siano state anticipatamente convenute delle retrocessioni.

2.3 *Organi della banca e personale*

— I gettoni di presenza e le indennità fisse ai membri degli organi della banca.
— Gli onorari, i supplementi, le diarie, i contributi AVS/AI e altri contributi legali.

2.4 *Contributi a istituzioni di previdenza per il personale*

— I premi e i contributi facoltativi a casse di pensione e ad altre casse, come anche a fondi analoghi appartenenti alla banca ma senza personalità giuridica, in quanto il contributo non sia attinto all'utile netto.
— I premi per assicurazione sulla vita e di vitalizio.

38

2.5 *Spese generali e d'ufficio*

Segnatamente:
— le pigioni e le spese di manutenzione delle stanze;
— gli oneri d'immobili che non sono coperti mediante i proventi degli immobili;
— il materiale d'ufficio e d'esercizio, gli stampati, il telefono, il telegrafo, le telescriventi, i porti e le altre spese di trasporto;
— le macchine, il mobilio e altro materiale (compresi i veicoli): le spese per il loro acquisto (in quanto non siano registrate nell'attivo) e la loro manutenzione;
— le indennità di trasferta;
— i premi per assicurazioni contro gli infortuni e di cose;
— le spese di propaganda, compresi i libretti di risparmio gratuiti;
— le spese giudiziarie e d'esecuzione, le tasse d'iscrizione nel registro fondiario e nel registro di commercio;
— le spese di revisione;
— le spese di emissione, comprese le tasse di bollo, in quanto non siano registrate nell'attivo, come anche le rispettive provvigioni;
— le donazioni in quanto non siano attinte all'utile netto.

2.6 *Imposte*

Compresi i versamenti nelle riserve per imposte.

2.7 *Perdite, ammortamenti e provvigioni*

Segnatamente:
— perdite dal conto debitori;
— perdite nette su operazioni in divise, monete estere e metalli preziosi;
— gli ammortamenti su immobili e mobilia, spese d'impianto e altri attivi soggetti ad ammortamento;
— gli ammortamenti su titoli, in quanto non siano stati dedotti direttamente dal provento degli stessi.

Sono inoltre da comprendere:
— le riserve per rischi di qualsiasi natura;
— i versamenti nelle riserve nascoste.

I ricuperi di crediti ammortizzati possono essere compensati in questa posta.

2.8 *Utile netto*

Unicamente il risultato d'esercizio, senza il riporto a conto nuovo.

39

Segnatamente:
— gli interessi sul capitale di dotazione o sul capitale sociale delle società cooperative;
— gli eventuali interessi sulle riserve.

2.9 *Totale*

C

Istruzioni generali

È lecito alle banche suddividere le poste prescritte dagli articoli 23 a 25 del regolamento d'esecuzione; allorché una posta obbligatoria non concerne una banca, quest'ultima ne fa astrazione nella pubblicazione del suo bilancio annuale e nei suoi bilanci intermedi. I versamenti diretti nelle riserve aperte, come premi conseguiti (aggio) sull'aumento del capitale, devono essere menzionati nel rapporto annuale.

Gli averi presso una banca, devono essere compensati con gli impegni nei confronti della medesima banca se vi è concordanza con la scadenza e la valuta.

La banca tiene un conto esatto degli impegni eventuali e delle operazioni in corso giusta l'articolo 24 numero 1, come anche delle operazioni a termine su divise.

Le *operazioni a titolo fiduciario* devono essere debitamente contabilizzate ma non esposte a bilancio. L'interesse riscosso dalla banca su questi mutui e l'abbuono al cliente non devono figurare nel conto profitti e perdite.

Per operazioni a titolo fiduciario s'intendono:
gli investimenti e crediti effettuati, rispettivamente concessi dalla banca in proprio nome ma a rischio del cliente sul fondamento di un mandato scritto. Il mandante si assume i rischi di cambio, di trasferimento e d'insolvenza del debitore ma, gli spetta tutto il profitto dell'operazione; la banca riscuote soltanto una provvigione.

Sono considerati *attivi all'estero* gli investimenti e le partecipazioni all'estero (Liechtenstein compreso) come anche i mutui a clienti e a banche aventi sede principale o domicilio all'estero, salvo i prestiti concessi a succursali di banche estere in Svizzera.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes, Bern — Rédaction: Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique, Berne

Wengernalpbahn-Gesellschaft AG, Interlaken

Kapitalerhöhung 1972
von Fr. 4 800 000 auf Fr. 7 200 000

durch Ausgabe von

6000 neuen Inhaberaktien von je Fr. 400.– Nennwert.

Ein Bankenkonsortium hat diese Aktien fest übernommen und bietet sie den bisherigen Aktionären vom

29. Juni bis 13. Juli 1972, mittags,

wie folgt zum Bezuge an:

1. Der Emissionspreis beträgt Fr. 525.– netto pro neue Aktie. Der eidgenössische Titelstempel wird von der Gesellschaft getragen.

2. Je zwei alte Inhaberaktien von Fr. 400.– nom. berechtigen zum Bezuge einer neuen Inhaberaktie von Fr. 400.– nom.

3. Die Ausübung des Bezugsrechtes erfolgt durch Einreichung des Coupons Nr. 63 und des Zeichnungsscheines bei einer der untenstehenden Banken.

4. Die Liberierung der neuen Aktien hat bis spätestens am 20. Juli 1972 zu erfolgen. Bei verspäteter Einzahlung wird ein Verzugszins von 6% berechnet.

5. Die Lieferung der Aktientitel erfolgt so bald als möglich. Es werden keine Lieferscheine ausgegeben.

Aktienumtausch

Die Gesellschaft hat beschlossen, sämtliche bestehenden Aktien gegen neue Titel umzutauschen, versehen mit Coupons Nr. 1 und ff.

Die neuen Titel können ab 15. September 1972 gegen Einreichung der alten Aktien bei der Kantonalbank von Bern und der Spar- und Leihkasse in Bern bezogen werden.

Kantonalbank von Bern
Spar- und Leihkasse in Bern

Vermögensverwaltung Sonnenberg AG, Altdorf

Betr. Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

Wegen plötzlichen Ablebens ihres Präsidenten sieht sich die Vermögensverwaltung Sonnenberg AG gezwungen, ihre Generalversammlung, welche ordnungsgemäss vor dem 30. Juni 1972 hätte stattfinden sollen, zu verschieben. Datum und Traktandenliste werden so bald als möglich an dieser Stelle bekannt gegeben.

Altdorf, den 26. Juni 1972 Vermögensverwaltung Sonnenberg AG

Hec-Beteiligungs-AG, Aarwangen

Dividendenzahlung

Die 10. ordentliche Generalversammlung der Aktionäre unserer Gesellschaft hat am 28. Juni 1972 beschlossen, den Inhaberaktionären für das vergangene Geschäftsjahr eine Dividende auszurichten.

Diese beträgt je Inhaberaktie brutto	Fr. 35.—
abzüglich 30% Verrechnungssteuer	Fr. 10.50
Auszahlung netto	Fr. 24.50

Gegen Abgabe des Dividendencoupons Nr. 7 kann sie sofort an den Schaltern der

Kantonalbank von Bern, Langenthal
Schweizerischen Kreditanstalt, Zürich
Schweizerischen Bankgesellschaft, Aarau

bezogen werden.

4912 Aarwangen, den 29. Juni 1972 Der Verwaltungsrat

Hotelgesellschaft Zimmermann in Zermatt AG

Dividendenzahlung

Die Dividende für das Geschäftsjahr 1971 ist von der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre vom 24. Juni 1972 auf Fr. 5.– festgesetzt worden. Coupon Nr. 2 unserer Aktien ist demnach ab 26. Juni 1972 zahlbar mit

Fr. 5.— brutto, abzüglich
Fr. 1.50 Verrechnungssteuer

d.h. mit Fr. 3.50 netto

bei den Sitzen und sämtlichen Niederlassungen der Schweizerischen Bankgesellschaft.

Der Verwaltungsrat

Genossenschaft Alterssiedlung Erlenbach

Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 21. Juni 1972 gelangen ab 22. Juni 1972 die Coupons Nr. 5 der Anteilscheine zur Auszahlung. Die Ausschüttung von 2% beträgt pro Anteilschein von Fr. 100.– brutto Fr. 2.– abzüglich 30% Verrechnungssteuer, netto Fr. 1.40.

Die Coupons können bei der Agentur Erlenbach der Zürcher Kantonalbank eingelöst werden.

Der Vorstand

Chemin de fer Bière–Apples–Morges

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

mercredi 12 juillet 1972, à 14 h. 15, au Casino de Morges,

avec ordre du jour: Opérations statutaires.

Le rapport de gestion, les comptes, le bilan et le rapport de l'office de contrôle seront à disposition des actionnaires au siège de la compagnie à Apples, dès le 1er juillet 1972. Les cartes d'admission à l'assemblée générale sont délivrées sur présentation des titres jusqu'au 10 juillet 1972, par la Banque Cantonale à Morges, la gare de Bière et par le siège de la compagnie.

Apples, le 21 juin 1972 Le conseil d'administration

PS. Les cartes d'admission donnent droit au libre parcours sur le BAM le jour de l'assemblée.

Die Erhebung des Bedienungsgeldes in den Gaststätten
Sonderbericht

Die Eidg. Kommission für Konsumentenfragen hat im Auftrag des Bundesrates eine Untersuchung über die Erhebung des Bedienungsgeldes in den Gaststätten durchgeführt. Der Bundesrat hat vom Bericht Kenntnis genommen und seine Publikation angeordnet. Er ist im Verlag des Schweizerischen Handelsamtsblattes, 3011 Bern, erschienen und kann dort gegen Vorauszahlung von Fr. 5.50 auf Postcheckkonto 30–520 bezogen werden.

La perception de la taxe pour le service dans les cafés et restaurants

Rapport spécial

Sur mandat du Conseil fédéral, la commission fédérale de la consommation a procédé à une enquête sur la perception du service dans les cafés et restaurants. Le Conseil fédéral a pris connaissance du rapport et ordonné sa publication. Il a paru aux éditions de la Feuille officielle suisse du commerce, 3011 Berne, où il peut être obtenu contre versement préalable de fr. 5.50 au compte de chèques postaux 30–520.

Broschüre Eidg. Warenumsatzsteuer

Ausgabe Dezember 1971

Preis: Fr. 3.– (Porto inbegriffen) Voreinzahlung erbeten auf unser Postcheckkonto 30–520.

Schweizerisches Handelsamtsblatt 3011 Bern

Brochure Impôt fédéral sur le chiffre d'affaires

Edition décembre 1971

Prix: fr. 3.– (port compris) Versement préalable à notre compte de chèques postaux 30–520.

Feuille officielle suisse du commerce 3011 Berne

Sollen wir Ihnen

den ganzen Aufgabenkreis des Chefs des finanziellen Rechnungswesens im Inserat präsentieren? Es tut uns leid, das ist einfach nicht möglich. Als ca. 30–40jähriger initiativer, fachlich gut ausgewiesener

Chefbuchhalter

führen Sie ein Team, das für die Finanzbuchhaltung, Abschlüsse, Budgetierung, Finanz- und Liquiditätsplanung und vieles anderes verantwortlich ist. Die Resultate Ihrer Arbeit bilden die wichtigsten Grundlagen für unsere Finanz- und Geschäftspolitik.

Was wir sonst noch zu bieten haben und auch von Ihnen erwarten, darüber unterhalten Sie sich am besten direkt mit Herrn Furrer (Tel. 01/35 93 30, intern 398). Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen.

ZÜRCHER ZIEGELEIEN

Giesshübelstr. 40, Postfach, 8021 Zürich

Die Aufgaben unseres

Revisors

sind anspruchsvoll und vielseitig. Er ist sowohl im Aussen- als auch im Innendienst tätig. Er prüft die zweckgebundene Verwendung bedeutender öffentlicher Mittel nach wirtschaftlichen, formellen und rechtlichen Kriterien. Ferner berät er die betreffenden Stellen in organisatorischen und buchhalterischen Fragen.

Für diesen wichtigen Posten eignet sich ein gewiegter Buchhalter mit Revisionspraxis, der zielbewusst verhandelt und im schriftlichen Ausdruck sicher ist. Gute Französischkenntnisse sind von Vorteil.

Die Stelle wird entsprechend ihrer Bedeutung sowie der persönlichen und fachlichen Qualifikation des zukünftigen Inhabers eingereiht. Bewerbungen mit den Ausweisen, Photo, Handschriftprobe und Gehaltsangabe sind erbeten an die Direktion der Eidgenössischen Alkoholverwaltung, Länggassstrasse 31, 3000 Bern 9, Telefon 031/23 12 33.

Der Chef tritt demnächst in den Ruhestand. Seinen Posten übernimmt der bisherige Stellvertreter. Darum sucht selbständiger, öffentlich-rechtlicher Betrieb des Bundes (Bilanzsumme 315 Mio.) mit Sitz in Bern einen

eidg. dipl. Buchhalter

als neuen Stellvertreter des Chefs der Abteilung Rechnungswesen und Liegenschaftsverwaltung, für eine verantwortungsvolle und entwicklungsfähige Aufgabe.

Bewerbungen mit den lückenlosen Ausweisen, Handschriftprobe und Gehaltsangabe sind erbeten unter Chiffre J 900816, Publicitas, 3001 Bern.

Usine Genevoise de Dégrossissage d'Or

Messieurs les porteurs d'actions sont avisés que le dividende de l'exercice 1971, a été fixé à 4%, payable dès ce jour, contre remise du coupon Nº 29, en

Fr. 30.–

dont à déduire l'impôt anticipé, au siège social, à Genève.

Der SHAB-Leserkreis ist kaufkräftig
Nutzen Sie diese Kaufkraft — Inserieren Sie!

Société Romande d'Electricité

Les actionnaires sont avisés que, selon décision de l'assemblée générale ordinaire du 26 juin 1972, il leur sera payé, dès le 21 juin 1972:

un dividende pour l'exercice 1971 de 7% soit	Fr. 21.—
sous déduction de l'impôt anticipé de 30%	Fr. 6.30
	Fr. 14.70

contre remise du coupon Nº 34, aux domiciles suivants:

Banque Cantonale Vaudoise
à Lausanne et dans ses agences

Banque Populaire Suisse
à Montreux

Société de Banque Suisse
à Lausanne et dans ses agences

Crédit Suisse
à Lausanne et dans ses agences

Union de Banques Suisses
à Vevey, Montreux et Lausanne

Société Romande d'Electricité
à Clarens-Montreux

4% (früher 6%) Äussere Anleihe des Deutschen Reiches von 1930 «Zündholzanleihe»

(Valoren-Nr. 291 414)

Am 7. und 8. Juni 1972 wurde in Anwesenheit eines Notars die Auslosung von Zertifikaten über **§ 469 200 Nennwert** zur Einlösung per **15. Juli 1972** durchgeführt. Die mit den untenstehenden Nummern bezeichneten Zertifikate werden gemäss den im Zertifikatstext enthaltenen Bestimmungen ab 15. Juli 1972 bei der Skandinaviska Enskilda Banken und der Smålands Bank sowie bei den in den Zertifikaten angegebenen anderen Zahlstellen eingelöst, und zwar in der Schweiz:

Schweizerischer Bankverein

Schweizerische Kreditanstalt
Schweizerische Bankgesellschaft
Bank Leu AG

Schweizerische Volksbank
Pictet & Cie.
Banque Pasche S.A.

Nach dem 15. Juli 1972 wird die Zinszahlung auf den ausgelosten Zertifikaten eingestellt. Bei der Einlösung müssen die ausgelosten Zertifikate mit sämtlichen noch nicht verfallenen Coupons sowie dem Talon versehen sein. Für fehlende Zinsscheine erfolgt ein Abzug des entsprechenden Betrages. Der Inhaber eines ausgelosten Zertifikats erhält bei Einlösung desselben eine Bescheinigung über das mit dem Zertifikat verbundene Recht zum Erhalt von «funding bonds», für den Fall, dass derartige Bonds ausgegeben werden.

Serie A zu § 100 Nennwert

100	2301	4554	7041	9702	11639	13920	16610	18640	20728	22806	24589	27192	29392	31261	47780	50062	52702	54632	56579	58637	60858	63071	65314
119	2348	4643	7063	9799	11660	14040	16615	18651	20819	22811	24595	27254	29427	31287	47831	50085	52757	54644	56692	58666	60864	63150	65349
124	2489	4648	7072	9846	11698	14063	16619	18663	20863	22956	24648	27269	29454	31311	47985	50096	52772	54821	56697	58702	60866	63171	65419
171	2621	4715	7126	9850	11833	14111	16638	18717	20902	22987	24651	27337	29483	31318	47994	50177	52775	54850	56728	58721	60989	63267	65473
202	2701	4845	7129	9885	11836	14114	16642	18753	20904	22993	24663	27399	29536	31335	48030	50178	52817	54928	56732	58821	60992	63294	65557
215	2714	4910	7181	10004	11916	14120	16647	18857	20925	23018	24835	27405	29605	31494	48037	50248	52833	55071	56784	58991	61121	63300	65592
258	2757	4942	7203	10043	11936	14132	16680	18907	20945	23025	24967	27492	29606	31507	48282	50269	52892	55075	56818	59051	61393	63303	65607
268	2792	5059	7318	10051	11951	14352	16690	18922	21108	23027	25040	27510	29632	31512	48286	50285	52925	55110	56841	59076	61520	63390	65652
300	2840	5111	7325	10059	12063	14453	16699	18960	21109	23028	25157	27585	29649	31533	48315	50336	52987	55175	56858	59098	61592	63402	65666
437	2877	5149	7407	10124	12086	14464	16751	18970	21120	23062	25189	27660	29665	31537	48329	50445	53019	55199	56885	59128	61683	63514	65668
467	2887	5185	7434	10128	12102	14509	16825	18991	21157	23085	25194	27678	29744	31579	48444	50564	53073	55202	56947	59164	61919	63581	65672
486	2899	5210	7561	10217	12164	14555	16834	19017	21182	23118	25249	27836	29774	31596	48470	50598	53107	55240	56982	59166	61922	63590	65684
490	2914	5360	7576	10219	12176	14593	16946	19061	21189	23124	25272	27852	29786	31600	48515	50648	53116	55364	57064	59208	62042	63599	65779
548	2976	5364	7586	10230	12227	14626	17023	19093	21236	23125	25385	27894	29794	31614	48535	50682	53123	55385	57114	59416	62063	63646	65812
625	3006	5504	7632	10268	12260	14661	17072	19265	21242	23145	25564	28062	29797	31633	48553	50706	53231	55427	57120	59467	62118	63658	
657	3095	5531	7640	10279	12264	14664	17074	19422	21243	23186	25585	28067	29824	31667	48582	50749	53283	55430	57161	59485	62155	63669	
662	3148	5533	7685	10405	12295	14709	17080	19446	21326	23199	25616	28070	29853	31754	48635	50758	53307	55435	57178	59516	62228	63690	
667	3209	5565	7695	10527	12313	14713	17144	19481	21388	23204	25644	28076	29891	31796	48639	50878	53353	55457	57197	59559	62290	63745	
681	3243	5589	7753	10553	12335	14724	17156	19554	21504	23222	25692	28077	29934	31883	48696	50898	53393	55458	57224	59586	62306	63754	
801	3318	5611	7763	10595	12391	14763	17218	19857	21540	23270	25734	28155	29952	31890	48748	50910	53473	55473	57240	59589	62312	63825	
840	3324	5633	7856	10636	12400	14768	17221	19863	21547	23342	25780	28159	30015	31924	48766	51099	53503	55477	57246	59594	62355	63850	
843	3360	5685	7882	10840	12448	14891	17295	19881	21551	23371	25799	28160	30042	31938	48784	51135	53519	55508	57281	59636	62371	63852	
845	3497	5737	7886	10740	12530	14972	17306	19915	21601	23393	25814	28190	30051	31984	48809	51140	53543	55568	57343	59642	62373	63871	
873	3499	5773	7989	10784	12588	14997	17316	19942	21616	23466	25884	28238	30066	32130	48836	51222	53571	55583	57371	59655	62385	63903	
945	3516	5814	8103	10803	12602	15100	17357	19952	21655	23603	25885	28246	30141	32140	48857	51244	53583	55618	57459	59687	62394	63972	
956	3531	5824	8201	10832	12641	15101	17436	19974	21671	23675	25935	28335	30185	32178	48880	51249	53603	55659	57473	59698	62453	63975	
974	3543	6036	8203	10844	12785	15179	17468	19988	21802	23681	26077	28458	30201	32209	48904	51293	53625	55708	57506	59750	62465	64113	
1012	3571	6045	8281	10898	12868	15245	17488	20003	21834	23686	26132	28463	30290	32261	48965	51541	53667	55709	57539	59792	62503	64170	
1087	3581	6057	8406	10962	12902	15301	17499	20049	21855	23716	26153	28483	30314	32280	48985	51581	53669	55715	57563	59875	62526	64199	
1121	3587	6174	8448	10975	12929	15417	17532	20050	21889	23724	26160	28495	30448	32295	49010	51597	53702	55728	57723	59918	62533	64278	
1164	3676	6235	8474	10978	12964	15496	17540	20061	21917	23872	26178	28522	30456	32382	49012	51620	53716	55733	57739	59944	62539	64294	
1197	3688	6247	8532	11014	12995	15579	17557	20066	21922	23884	26197	28571	30463	32553	49047	51654	53739	55756	57745	59955	62562	64333	
1247	3729	6264	8533	11020	13097	15594	17597	20100	22037	23890	26275	28608	30511	32579	49071	51679	53747	55927	57834	59980	62572	64355	
1352	3793	6273	8551	11061	13118	15638	17604	20142	22060	23911	26292	28673	30519	32655	49100	51680	53917	55939	57897	60021	62629	64359	
1379	3877	6325	8626	11066	13153	15701	17615	20151	22119	23953	26330	28677	30678	32665	49113	51740	53946	55948	57974	60029	62660	64434	
1380	3898	6451	8671	11086	13322	15759	17628	20158	22177	24047	26369	28693	30686	32710	49229	51772	54034	56014	57994	60084	62663	64517	
1408	3967	6480	8747	11145	13325	15789	17799	20172	22193	24050	26431	28800	30694	32719	49313	51790	54044	56035	57997	60118	62777	64585	
1513	4039	6487	8752	11168	13372	15848	17810	20180	22307	24058	26432	28808	30722	32740	49509	51821	54078	56068	58016	60155	62798	64631	
1550	4041	6525	8826	11301	13380	15849	17893	20194	22366	24066	26448	28865	30738	32773	49513	51843	54189	56101	58043	60191	62818	64707	
1639	4082	6533	8890	11315	13398	15962	17947	20202	22391	24081	26540	28878	30800	32853	49523	51948	54249	56129	58047	60196	62823	64717	
1681	4156	6555	8941	11322	13456	15972	17953	20350	22397	24115	26546	28897	30832	32861	49586	51988	54309	56142	58055	60243	62875	64771	
1770	4168	6684	8954	11361	13509	16104	18053	20389	22453	24125	26555	28952	30852	32878	49623	52055	54315	56143	58088	60434	62884	64774	
1794	4223	6769	9038	11395	13596	16168	18175	20394	22455	24174	26601	29005	30905	32897	49723	52177	54318	56156	58141	60461	62896	64800	
1817	4281	6797	9050	11409	13605	16205	18178	20399	22497	24178	26869	29017	31001	47525	49731	52278	54369	56168	58175	60500	62909	64881	
1849	4293	6842	9083	11446	13650	16262	18219	20416	22523	24212	26873	29018	31005	47578	49749	52385	54520	56387	58231	60558	62926	64929	
1908	4314	6847	9097	11453	13722	16308	18267	20465	22535	24325	26881	29034	31037	47600	49753	52397	54539	56401	58341	60669	62992	64940	
1913	4326	6856	9132	11515	13763	16334	18278	20489	22585	24352	26935	29132	31049	47658	49773	52551	54560	56425	58438	60691	62995	64943	
1924	4411	6868	9168	11525	13808	16526	18312	20514	22599	24384	26943	29151	31061	47681	49791	52610	54561	56453	58505	60741	63029	64945	
1969	4423	6890	9445	11573	13892	16554	18387	20565	22612	24422	26969	29220	31068	47706	49955	52624	54592	56507	58520	60768	63043	65081	
2172	4456	6892	9575	11575	13911	16555	18442	20623	22743	24460	27055	29361	31134	47769	49986	52640	54598	56566	58551	60769	63064	65170	
2208	4550	6903	9684	11609	13915	16570	18503	20708	22769	24478	27089	29376	31220	47779	50011	52671	54611	56567	58584	60817	63066	65183	

Serie B zu § 500 Nennwert

91	145	243	407	440	533	593	619	638	720	805	935	1074	1187	1221	1299	1457	1488	
97	173	317	411	487	566	615	637	712	774	859	1055	1085	1197	1291	1435	1485		

Serie C zu § 1000 Nennwert

14	443	1200	1833	2641	3594	4217	4842	5446	6018	6498	7162	7830	8581	9292	10073	10544	11336	12162	12758	13417	13887	14212
69	444	1214	1836	2794	3622	4238	4867	5486	6062	6502	7182	7885	8631	9336	10093	10605	11378	12177	12812	13448	13900	14337
84	484	1266	1854	2842	3727	4246	4871	5487	6094	6513	7230	7893	8643	9338	10180	10670	11383	12183	12854	13518	13917	14376
91	562	1280	1867	2928	3744	4343	4900	5542	6116	6535	7288	7956	8698	9385	10230	10692	11500	12287	12861	13522	13924	
118	565	1319	1945	2973	3873	4348	4931	5598	6156	6554	7293	8080	8876	9457	10287	10719	11522	12299	12863	13529	13926	
141	579	1373	2013	3034	3906	4358	5004	5629	6189	6641	7303	8106	8906	9497	10296	10782	11570	12308	12963	13579	13951	
161	594	1384	2017	3054	3916	4407	5015	5640	6252	6703	7331	8149	8926	9637	10298	10793	11644	12360	12971	13500	13963	
180	696	1387	2164	3055	3961	4441	5023	5648	6255	6705	7552	8208	8928	9697	10299	10850	11703	12421	12974	13732	13977	
188	722	1503	2327	3334	3995	4568	5060	5699	6277	6732	7639	8232	8971	9718	10335	10872	11727	12449	13000	13734	13982	
234	771	1506	2333	3369	4029	4572	5096	5706	6326	6777	7659	8313	8975	9774	10372	10901	11857	12567	13097	13768	13983	
243	775	1577	2513	3380	4030	4618	5120	5731	6344	6796	7674	8351	9007	9776	10375	10978	11870	12626	13187	13801	14070	
296	886	1630	2529	3386	4042	4687	5150	5771	6377	6908	7704	8382	9061	10000	10400	11103	11949	12631	13193	13818	14082	
352	1040	1689	2530	3449	4121	4747	5235	5868	6395	6948	7777	8414	9174	10031	10471	11198	11991	12635	13247	13835	14088	
432	1152	1703	2576	3536	4128	4801	5286	5878	6471	6957	7793	8442	9211	10041	10501	11212	12006	12674	13277	13840	14160	
437	1158	1736	2607	3570	4210	4821	5326	5941	6497	7131	7812	8493	9264	10057	10538	11294	12155	12727	13294	13842	14202	

Liste der früher ausgelosten, aber noch nicht einkassierten Titel:

Serie A zu § 100 Nennwert

231	1.72	11146	1.72	13493	1.71	19693	1.72	28917	1.72	49519	1.72	51711	1.72	55314	1.72	58086	1.70	60264	1.72	64421	1.72
320	1.72	11162	1.72	13692	1.72	21907	1.72	28929	1.72	49667	1.72	51712	7.71	55330	1.71	58089	7.69	60512	1.72	64456	1.71
1481	7.71	11169	1.72	13776	1.69	27480	1.72	28936	7.71	50498	1.70	51931	1.72	55864	7.71	58090	1.70	60514	1.72	64502	7.71
1485	7.71	11178	7.71	13926	1.72	28791	7.71	28947	1.71	50501	1.72	52094	7.71	56208	1.72	59061	1.72	62114	7.71	64505	7.71
7725	7.70	11179	1.71	14507	1.72	28824	1.72	29445	1.72	50946	1.71	52821	1.72	56388	1.72	59068	1.72	62449	1.72	64754	1.72
7830	7.71	11621	7.71	14941	1.72	28846	1.71	32180	7.70	51265	1.72	53350	1.71	57009	1.72	59199	1.72	62950	1.71		
7976	1.72	11699	7.66	17300	1.72	28855	7.71	32181	1.69	51368	1.72	53363	1.72	57552	7.71	59200	7.71	63249	7.71		
10512	1.70	13130	1.72	18629	1.70	28867	1.71	32182	7.69	51375	1.71	53639	7.71	57755	1.72	59206	1.72	63275	1.69		
11004	1.71	13180	1.72	19393	1.72	28873	1.71	32184	7.70	51619	1.72	53640	1.72	58084	1.70	59352	1.72	63346	7.71		
11135	7.69	13356	7.70	19631	1.72	28912	1.72	32889	1.70	51689	1.72	54892	1.72	58085	1.68	59544	7.71	63598	1.72		

Serie B zu § 500 Nennwert

513	1.72	1445	1.72

Serie C zu § 1000 Nennwert

5693	1.72	7369	7.71	7934	1.72	11381	1.72	12191	1.70

Stockholm, im Juni 1972

Im Auftrag:

SKANDINAVISKA ENSKILDA BANKEN **SCHWEIZERISCHER BANKVEREIN**

Conventionsfreie Frachten

Müller-Gysin AG.
Internationale Transporte
4000 Basel 23
Telefon (061) 34 67 00 – Telex 62 172

Zu kaufen gesucht:

Treuhand-Buchhaltungsbüro

Absolute Diskretion zugesichert.
Offerten an Chiffre M 70406, Publicitas AG, Bern.

Die Werbung mit unentgeltlichen Zuwendungen an die Konsumenten

Der an das Eidg. Volkswirtschaftsdepartement adressierte Bericht der Eidg. Kommission für Konsumentenfragen über «Die Werbung mit unentgeltlichen Zuwendungen an die Konsumenten» ist als Sonderheft Nr. 81 der «Volkswirtschaft» veröffentlicht worden.

Die Untersuchung wurde durch parlamentarische Vorstösse und Anregungen aus Konsumentenkreisen veranlasst. Der Bericht gibt einen Ueberblick über die bisherige Entwicklung sowie die gegenwärtige Situation und befasst sich mit den Möglichkeiten zur Beseitigung von Missbräuchen im Zugabewesen. Dabei wird festgestellt, das unentgeltliche Zuwendungen den Konsumenten über den Wert des Angebotes täuschen und damit den Wettbewerb verfälschen können. Die Kommission ist der Meinung, dass solchen Wettbewerbsverzerrungen nur durch ein allgemeines Verbot dieser Art von Werbung wirkungsvoll begegnet werden kann. Eine entsprechende Aenderung der Gesetzgebung hält die Kommission indessen heute für verfrüht, da das Werbewesen in einem Umbruch begriffen ist. Der Bericht endet mit Empfehlungen an die Wirtschaft und die Behörden.

Er kann beim Verlag des Schweizerischen Handelsamtsblattes, Bern, unter Vorauszahlung von Fr. 6.50 auf Postcheckkonto 30-520 bezogen werden.

La publicité sous forme de cadeaux-réclame aux consommateurs

Le rapport concernant «La publicité sous forme de cadeaux-réclame aux consommateurs», que la commission fédérale de la consommation a adressé au Département fédéral de l'économie publique, a été publié séparément comme supplément Nº 81 de «La Vie économique».

L'enquête a été entreprise à la suite d'interventions de parlementaires et de suggestions émanant des consommateurs. La commission donne dans son rapport une vue d'ensemble de l'évolution à ce jour et de la situation actuelle et traite des moyens permettant de supprimer les abus en matière de primes. Elle constate que les cadeaux-réclame peuvent tromper les consommateurs sur la valeur de l'offre et ainsi fausser le jeu de la concurrence. La commission estime que seule une interdiction générale d'utiliser ce mode de publicité est capable de lutter efficacement contre ces distorsions de concurrence. A son avis, il est cependant prématuré de modifier à cet effet la législation, car la publicité se trouve dans un processus de transformation. Le rapport se termine par des recommandations à l'économie et aux autorités.

Le rapport peut être obtenu contre versement préalable de fr. 6.50 au compte de chèques postaux 30-520, Feuille officielle suisse du commerce à Berne.

Rheinkraftwerk Säckingen AG, Säckingen

Bilanz vom 31. Dezember 1971

Aktiva

	Stand 1.1.1971 DM	Zugang Umbuchungen (U) DM	Abgang Abschreibungen (A) DM	Stand 31.12.1971 DM	31.12.1970 TDM
I. Anlagevermögen					
A. Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte					
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte					
mit Geschäfts- und Betriebsbauten	9 629 423.—	21 152.— + 11 182.— U		9 661 757.—	
mit Wohnbauten	2 118 522.—	13 630.— — 2 286.— U	34 477.—	2 095 389.—	
ohne Bauten	1 670 510.50	2 217.50 —250 610.— U		1 422 118.—	
Tiefbauten – Wasserbauliche Anlagen	167 830 153.—	517 055.14 +403 072.86 U		168 750 281.—	
Maschinen und maschinelle Anlagen	66 774 981.—	35 435.30 + 1 196.70 U		66 811 613.—	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	164 351.—	11 511.10	24.— 39 762.10 A	136 076.—	
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	277 122.89	32 238.54 —162 555.56 U	104 408.33	42 397.54	
Konzession	465 863.—		6 170.— A	459 693.—	
	248 930 926.39	633 239.58	138 909.33 45 932.10 A	249 379 324.54	
B. Finanzanlagen					
Wertpapiere des Anlagevermögens	900.—			900.—	
Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren	525 745.17	15 000.—	103 687.68	437 057.49	
(davon DM 120 239.30 durch Grundpfandrechte gesichert)	249 457 571.56	648 239.58	242 597.01 45 932.10 A	249 817 282.03	249 458
II. Umlaufvermögen					
A. Vorräte					
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				94 123.58	74
B. Andere Gegenstände des Umlaufvermögens					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			8 801.10		32
Kassenbestand und Postscheckguthaben			12 392.52		1
Guthaben bei Kreditinstituten			433 927.63		664
Forderungen an Aktionäre aus Lieferungen und Leistungen			2 461 276.41		5 773
Sonstige Vermögensgegenstände			314 408.10	3 230 805.76	218
III. Rechnungsabgrenzung					
Emissionskosten aus Anleihen und Darlehen			3 877 000.—		
Sonstige			5 424.10	3 882 424.10	3 757
				257 024 635.47	259 977

Passiva

	DM	DM	31.12.1971 DM	31.12.1970 TDM
I. Grundkapital			50 000 000.—	50 000
II. Gesetzliche Rücklage		465 000.—		
Einstellung aus dem Jahresüberschuss		105 000.—	570 000.—	465
III. Wertberichtigungen auf das Anlagevermögen				

	Stand 1.1.1971 DM	Zuführung DM	Entnahme DM	Stand 31.12.1971 DM
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte				
mit Geschäfts- und Betriebsbauten	890 516.—	251 409.—		1 141 925.—
mit Wohnbauten	203 368.—	51 006.—	5 539.—	248 835.—
Tiefbauten – Wasserbauliche Anlagen	12 219 506.—	3 512 963.—		15 732 469.—
Maschinen und maschinelle Anlagen	13 905 236.—	3 931 641.—		17 836 877.—
	27 218 626.—	7 747 019.—	5 539.—	

	DM	DM	31.12.1971 DM	31.12.1970 TDM
IV. Heimfallverpflichtung			1 197 000.—	958
V. Rückstellungen				
Pensionsrückstellungen		260 822.—		
Andere Rückstellungen		86 394.50	347 216.50	287
VI. Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren				
Anleihen				
4% Schweizerfranken-Anleihe 1962 sFr. 18 000 000.—		16 750 800.—		19 543
4% Schweizerfranken-Anleihe 1963 sFr. 28 000 000.—		26 056 800.—		29 779
4½% Schweizerfranken-Anleihe 1964 sFr. 32 000 000.—		29 779 200.—		33 501
4¾% Schweizerfranken-Anleihe 1965 sFr. 35 000 000.—		32 571 000.—	105 157 800.—	32 571
davon vor Ablauf von vier Jahren fällig DM 52 113 600.—				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
Schuldscheindarlehen sFr. 51 000 000.—			45 168 200.—	47 477
davon vor Ablauf von vier Jahren fällig DM 10 253 700.—				
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären			5 000 000.—	5 000
Sonstige Verbindlichkeiten			6 757 405.—	4 659
VII. Andere Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		135 202.92		204
Erhaltene Anzahlungen		—.—		60
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären aus Lieferungen und Leistungen		3 413.95		1
Sonstige Verbindlichkeiten		5 552 091.10	5 690 707.97	6 055
VIII. Rechnungsabgrenzung				
Anleihe-Agio			176 200.—	198
IX. Bilanzgewinn			2 000 000.—	2 000
			257 024 635.47	259 977

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1971

	DM	1971 DM	1971 DM	1970 TDM
Umsatzerlöse			19 805 207.58	21 739
Andere aktivierte Eigenleistungen			24 513.31	25
Gesamtleistung			19 829 720.89	21 764
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren			900 817.79	373
Rohertrag			18 928 903.10	21 391
Erträge aus anderen Finanzanlagen		8 085.24		16
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		5 983.80		144
Gewinne aus Anlageabgängen		—.—		37
Sonstige Erträge		3 848 065.56		1 378
davon ausserordentliche	243 897.58		3 862 134.60	
			22 791 037.70	22 966
Löhne und Gehälter		773 233.32		671
Soziale Abgaben		71 785.92		56
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		79 022.86		66
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte		7 792 951.10		7 784
Verluste aus Anlageabgängen		24 926.—		59
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		8 757 505.82		8 807
Steuern				
a) vom Einkommen, Ertrag und Vermögen	1 336 414.27			1 430
b) sonstige	1 115.17	1 337 529.44		1
Sonstige Aufwendungen		1 849 083.24	20 686 037.70	1 987
Jahresüberschuss			2 105 000.—	2 105
Einstellung in die gesetzliche Rücklage			105 000.—	105
Bilanzgewinn			2 000 000.—	2 000

Im Geschäftsjahr 1971 wurden keine Pensionszahlungen geleistet. Auch in den folgenden fünf Geschäftsjahren sind voraussichtlich keine Zahlungen zu erwarten.

Säckingen, im April 1972

Rheinkraftwerk Säckingen
Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht entsprechen nach unserer pflichtmässigen Prüfung Gesetz und Satzung.

Mannheim, den 26. April 1972

Süddeutsche Revisions- und Treuhand-Aktien-Gesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jung, Wirtschaftsprüfer, Dr. Hoefeld, Wirtschaftsprüfer

Staatskommissare

Deutschland: Leitender Regierungsbaudirektor Hans Strack, Freiburg i. Br.

Schweiz: Dipl.-Ing. agr. ETH Ernst Schwarz, a. Regierungsrat, eidgenössischer Bundeskommissär, Rüfenach/Aargau

Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Dr. Hugo Rhein, Vorsitzender, Direktor, Karlsruhe
Dipl.-Ing. Max Thut, stellv. Vorsitzender, Direktor, Obersiggenthal
Dr. iur. Hans Bachmann, Stadtrat, Winterthur
Dr. Jules Binder, Nationalrat, Baden (bis 31. Mai 1972)
Otto Bischoff, Landrat i.R., Egg über Säckingen
Dr.-Ing. Rudolf Guck, Direktor, Karlsruhe
Ernst Haller, Nationalrat, Windisch
Dr. iur. Reinhard Isler, Direktor, Zürich
Dipl.-Ing. Wilhelm Leitner, Direktor i.R., Karlsruhe
Dipl.-Ing. Heinz Lichtenberg, Direktor, Reichenbach
Franz Metzger, Gemeindeammann, Möhlin
Dipl.-Ing. Helmut Schenk, Direktor, Rheinfelden
Hans Rudolf Baumann, Grossrat, Kirchleerau (ab 31. Mai 1972)

Arbeitnehmervertreter

(gem. Gesetz für die deutsch-schweizerischen Grenzkraftwerke vom 13. Mai 1957, veröffentlicht Bundesgesetzblatt 1957 II S. 262)
Hans Baumgartner, Stein/AG (ab 1. Oktober 1971)
Gisela Loos, Säckingen (bis 30. September 1971)
Franz Lenzin, Stein/AG

Vorstand

Dr. iur. Heinz Dreher, Karlsruhe
Dipl.-Ing. Gottfried Gysel, Rupperswil (bis 30. September 1971)
Dipl.-Ing. Erich Heimlicher, Baden (ab 1. Oktober 1971)

Gemäss § 178, Abs. 1, Nr. 3 Aktiengesetz wird mitgeteilt:

Die ordentliche Hauptversammlung vom 31. Mai 1972 hat beschlossen, aus dem Bilanzgewinn des Jahresabschlusses 1971 in Höhe von DM 2 000 000.– eine Dividende von 4% auf das Grundkapital von DM 50 000 000.– auszuschütten.

Der Vorstand